MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

71 (12.2.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-327668

Bezugspreis: Mark 1.— monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschließlich Postaufschlag Mk. 4.52 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 541
Tiefdruck-Abteilung 7066

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 71. — Mannheim, Samstag, 12. Februar 1916. — (Mittagblatt.)

Vor den Entscheidungskämpfen am Balkan.

Die Lage.

Während Herr Briand in Rom bei den Lenkern des italienischen Staates umherfuhr, traf die Nachricht ein, daß die Oesterreicher Tirana besetzt haben. Es war eine recht unangenehme Störung der neuen italienisch-französischen Verbindung. Während man in Rom ratschlagt, handeln die Oesterreicher und machen sich in zähem Kampfe zu Herren des östlichen Adriaufers. Die italienische Presse aber jubelt oder muß jubeln über den Besuch der französischen Staatsmänner. Die niedergedrückte Volksstimmung bedurfte eines derartigen Anreizes unbedingt, um wieder für einige Zeit Mut zu schöpfen. Der Grundton der beiden kurzen Tischreden Sonninos und Briands war abgestimmt auf die „Kraft der unerschütterlichen Einheit". In diesen Worten liegt nach Meinung des Corriere della Sera die volle Bedeutung der Zusammenkunft. Nur in der Eintracht erreichen die Mittel eines jeden Verbündeten den höchsten Grad ihrer Macht und Wirksamkeit; nur in unerschütterlichem Einvernehmen liege die Sicherheit, daß alle Anstrengungen und alle Opfer ihren würdigen Lohn im Siege haben. Endlich sei der mächtige einheitliche Organismus vervollkommnet; nun aber dürfe keine Zeit verloren gehen, um auch alles in die Tat umzusetzen. Eile tut not. Wir werden ja sehen, ob nun wirklich Taten folgen werden. Angeblich hat Briand es durchgesetzt, daß ein italienisches Landheer an dem Saloniki-Unternehmen teilnimmt; auch sollen die Italiener helfen, Munition zu produzieren und ferner sollen sie ihre Zustimmung zu einem gemeinsamen diplomatischen Rat der Verbündeten in Paris gegeben haben. Ob Italien nun auch endlich Deutschland den Krieg erklären wird? Es sollen angeblich wichtige Entscheidungen gefallen sein, die uns zeigen würden, daß Italien mit dem ganzen österreichisch-ungarischen Block Krieg führt. Eine schrecklich gewundene und unehrliche Ausdrucksweise; warum nicht gerade, klare Worte, wenn man wirklich eine klare Lage zu Deutschland schaffen will? Aber will man das überhaupt? Vorläufig allerdings scheint es so, daß Briand Italien nochmals an den Wagen der Entente gekettet hat.

Gestern hieß es in einer Depesche aus Mailand, daß in Rom auch Versuche gemacht worden sind mit Griechenland und Rumänien eine Einigung zu erzielen. Es ist sicher, daß bei der Begegnung französischer, russischer und italienischer Staatsmänner in Rom auch diese sehr wichtigen Fragen zu lösen versucht worden sind. Gerade jetzt sind sie ja besonders brennend, da nach der Ankündigung der „Narodni Prava" der Entscheidungskampf in Saloniki nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen dürfte. Wir können natürlich das Dunkel, das über den Absichten Griechenlands und Rumäniens liegt, nicht durchdringen. Aber es ist doch sicher außerordentlich beachtenswert, daß die griechische Kammer der Regierung mit gewaltiger Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen, nachdem Gunaris sich für eine Fortsetzung der bewaffneten Neutralität ausgesprochen hat. Ein englischer Korrespondent hat zutreffend betont, daß dieser Vorgang das Verhältnis zwischen der Entente und Griechenland nicht eben verbessert habe, und er macht weiter die interessante Mitteilung, daß in der griechischen Kammer nicht eine einzige Stimme sich zugunsten der Entente geäußert habe. Vielmehr scheint, wenn wir einer Erläuterung des Budapester „Az Est" „aus sicher informierter Quelle" zu dem Artikel der „Narodni Prava" Glauben schenken dürfen, Griechenland dem Einmarsch der Feinde der Entente mit großen Hoffnungen entgegenzusehen, das Blatt schreibt:

Bulgarische amtliche Kreise erachten es für gut, die letzten Reste des in Griechenland bis vor kurzem noch vorhandenen Mißtrauens zu beseitigen, bevor bulgarische Soldaten das griechische Gebiet betreten. Heute scheint die Lage so, daß die Entente das griechische Volk und dessen Führer durch die Salonikier Herrschaft derart gegen sich erbittert hat, daß in Griechenland die bulgarische Armee als Befreierin von den Ententetruppen betrachtet wird. Bulgarien habe keinerlei Aspirationen in Griechenland. Es wolle nur Griechenland von den Ententetruppen befreien. Diese Notwendigkeit sei heute schon offenkundig und deshalb werden die Bulgaren an der großen militärischen Aktion teilnehmen. Daß die Aktion der Mittelmächte gegen Saloniki so lange zögerte, habe militärische und politische Ursachen. Ueber den militärischen Teil könne man sich nicht äußern. Ueber den politischen Teil sei bereits Aufklärung gegeben worden. Es sei nämlich notwendig gewesen, daß man sich in Griechenland mit der Idee befreundete, daß die Bulgaren griechisches Gebiet betreten.

Ganz unübersichtlich sind die Strömungen in Rumänien. Es sind in letzter Zeit recht abwartende Artikel durch die neutrale Presse gegangen, denen zufolge ein Losschlagen Rumäniens zugunsten der Entente nur noch eine Frage von Tagen sein könne. Vielleicht hat der Berichterstatter des „Petit Journal" in Rom diese Äußerungen im Auge, wenn er davor warnt, den sensationellen Informationen Glauben beizumessen, nach denen Rumänien zu verstehen gegeben habe, daß es sich bestimmt auf die Seite der Alliierten stellen werde. Der Korrespondent will aus guter Quelle wissen, daß die Lage sich in diesen Tagen keineswegs zugespitzt habe. Was die Frage des Ankaufs rumänischen Getreides durch England betreffe, so habe Bratianu leid; nachweisen können, daß dieser Verkauf nicht heimlich vorgenommen worden sei, und daß man darin keine feindliche Absicht gegen die Mittelmächte sehen könne. Vielleicht ist dieses Urteil zutreffend. Inzwischen ziehen eigenartige Vorgänge an der russisch-rumänischen Grenze unsere Aufmerksamkeit auf sich. Die Zugverbindung zwischen Rußland und Rumänien ist unterbrochen, wie wir weiter unten in einem Budapester Telegramm mitteilen. Es hängt das mit starken Truppenbewegungen in Bessarabien zusammen. Nach einer Bukarester Meldung treffen die Russen dort außerordentliche Vorbereitungen. Im Beisein des Kommandanten der russischen Truppen in Bessarabien fand in Ismail eine militärische Beratung statt, nach deren Beendigung große Truppentransporte erfolgten.

*

Keine deutschen Friedensvorschläge an Belgien.

London, 12. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Reuterbureau meldet: Die belgische Gesandtschaft teilt mit, daß das Gerücht, wonach Deutschland kürzlich mit Friedensvorschlägen an Belgien herangetreten sei, absolut unbegründet ist.

Das Siegesgeschrei der Entente im neutralen Spiegel

Amsterdam, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) „Standard" schreibt: In keinem Kriege noch war man so freigebig mit der Behauptung, daß man von dem schließlichen Siege überzeugt sei, wie jetzt die Ententeseite. Dabei läßt sich nicht wegleugnen, daß gerade die Regierungen, die sich am lautesten vernehmen lassen, die feindlichen Berichte vor dem eigenen Volke verbergen. Während man in jeder deutschen Zeitung die amtlichen Berichte aus Frankreich, England und Rußland Wort für Wort lesen kann. Wir wollen nicht sagen, daß der Entente jede Aussicht auf den schließlichen Sieg genommen ist. Wenn man dieses laute Geschrei aber psychologisch beurteilt, muß man doch einsehen, daß das Ausposaunen von dem schließlichen Sieg desto weniger Glauben findet, je lauter es wird.

Briands diplomatische Sendung in Rom.

Paris, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Wie das „Echo de Paris" aus Rom erfährt, werden gemäß den Eindrücken, die in politischen und diplomatischen Kreisen gewonnen wurden, der Reise Briands wichtige Entscheidungen folgen. Diese werden zeigen, daß das Vorgehen Italiens keiner Beschränkung unterliegt und daß Italien mit dem ganzen österreichisch-ungarischen Block Krieg führt.

m. Köln, 12. Febr. (Priv.-Telegr.) Laut der „Köln. Ztg." widmen die italienischen Blätter dem Besuch Briands größte Aufmerksamkeit und drücken in ausführlichen Leitartikeln die Erwartungen aus, die daran geknüpft werden. Von besonderer Bedeutung ist die Mitteilung des römischen Korrespondenten der „Stampa", welcher ausführt, daß sofort nach der Rückkehr Briands nach Paris das engste militärische Zusammenwirken beginnen werde. Briand habe dafür der italienischen Regierung bereits einen ersten Vorschlag unterbreitet. Er wünscht, daß die italienische Regierung sich, wenn auch nur mit einem kleinen Kontingent, an der Saloniki-Expedition beteilige, sowie auch in Korfu sich vertreten lasse. Es handle sich darum, zu zeigen, daß es bei den Verbündeten keine isolierte Nation gebe.

Der Vormarsch in Albanien.

Vor Durazzo.

m. Köln, 12. Febr. (Priv.-Telegr.) Zur militärischen Lage in Albanien meldet die „Köln. Ztg.", daß sich die katholischen Albanier bei dem österreichisch-ungarischen Kommandanten in großen Truppen zur Teilnahme am Kampfe gegen die Italiener melden. Auch die Moslim verhalten sich gegen die Italiener, wie anzunehmen war, feindlich. Durch diese Ereignisse sind alle Meldungen des montenegrinischen Geschäftsträgers in Rom und des serbischen Pressedienstes in Korfu über angebliche Mißerfolge und große Verluste der österreichisch-ungarischen Truppen bei Tirana widerlegt. Heute stehen die österreichisch-ungarischen Truppen einen kleinen Tagesmarsch von Durazzo entfernt.

Griechenland und der Vierverband.

Die Entschlossenheit der Regierung zur Neutralität.

⊡ Berlin, 12. Febr. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird berichtet: „Daily News" berichten über die Kammersitzung vom 10. Februar in Athen, in welcher die Kammer der Regierung fast einstimmig ihr Vertrauen aussprach: Die ministerielle Erklärung, welche in der Kammer abgegeben wurde, dürfte die Beziehungen zwischen Griechenland und der Entente nicht verbessern. Der Ministerpräsident sprach über den von außen her ausgeübten Druck und die wachsende Gefahr für Griechenland, welche daraus entstehe. Dieser Druck habe in letzter Zeit die Form eines Zwanges, welcher sich in Taten äußerte, angenommen. Der Ministerpräsident protestierte gegen die Verletzung der Neutralität der Insel Korfu und die gewaltsame Besetzung von Caraborlo. „Dieser Zwang" sagte Skuludis" wird vielleicht andauern, aber die Entschlossenheit, welche die Nation zeigte, hat uns die Überzeugung gegeben, daß derartige Taten das Land nicht im geringsten dazu bringen werden, von der Politik abzuweichen, welche die nationalen Interessen vorschreiben." Der Korrespondent des „Daily News" schließt: Jemand, der griechisch verstand und mit mir die Kammer verließ, faßt das Ergebnis der Verhandlungen so zusammen: „Es ist keine Stimme zu Gunsten der Entente laut geworden."

Die Haltung Rumäniens.

Verkehrsunterbrechung zwischen Rußland und Rumänien

Budapest, 12. Febr. (WTB. Nichtamtl.) Wie der Pester Lloyd aus Jassi meldet, ist die russische Zugverbindung mit Rumänien infolge von Truppenbewegungen in Bessarabien neuerdings unterbrochen worden. Auch die Post ist ausgeblieben. Die rumänischen Züge fahren bis rumänisch Ungeri, wo die wenigen Fahrgäste die ins Innere Rußlands wollen, zurückgehalten werden, da in Bessarabien nur Militärzüge, die keine Zivilisten mitnehmen, verkehren. Offiziell ist die rumänische Eisenbahn von der Verkehrsunterbrechung noch nicht verständigt worden.

Verhaftung russischer Offiziere in Rumänien.

Sofia, 12. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Der Zeitung „Kambana" zufolge sind in Giurgewo 3 höhere russische Offiziere, die Bomben mit sich führten, von den rumänischen Behörden verhaftet worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß Anschläge am Donauufer beabsichtigt waren.

Zar Ferdinands Besuche bei seinen Verbündeten.

Berlin, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Nach hierher gelangten Nachrichten aus dem Großen Hauptquartier ist der Besuch des Königs der Bulgaren, der sich heute vom Kaiser verabschiedete, außerordentlich befriedigend und gut verlaufen.

Wien, 12. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: König Ferdinand von Bulgarien traf heute Nachmittag im Standorte des k. u. k. Armeeoberkommandos ein. Der Monarch, der von dem Ministerpräsident Radoslawow, dem Generalissimus Scherew und einem zahlreichen Gefolge begleitet war, wurde auf dem Bahnhof von dem Armeeoberkommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich, dem Chef des Generalstabs Freiherrn von Hötzendorf,

den dem k. u. k. Armeeoberkommando zugeteilten Vertretern des deutschen Heeres und von der Spitzen der lokalen Behörden empfangen. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung des Gefolges fuhr Seine Majestät an der Seite des Feldmarschalls ins Schloß. In den festlich geschmückten Straßen hatte eine dichte Menschenmenge Aufstellung genommen, die den verbündeten Herrscher mit warmen Zurufen begrüßte.

Sofia, 12. Febr. (WTB. Nichtamtl.) In Besprechung der Trinksprüche im deutschen Hauptquartier schreibt die „Kambana": Die Trinksprüche des Deutschen Kaisers und des Zaren Ferdinand machen den tiefsten Eindruck, insbesondere die Betonung der politischen Freundschaft für die Gegenwart und Zukunft. Noch kein politisches Bündnis ist so feierlich und unzweideutig verkündet worden und hat eine so vollkommene Zustimmung der beteiligten Völker gefunden. — „Echo de Bulgarie" sagt: Die Gefühle aufrichtiger Bewunderung für das deutsche Volk, welche der König im deutschen Hauptquartier ausdrückte, sind auch die Gefühle aller Bulgaren. Der Sieg, der treue Begleiter der verbündeten Heere, wird die Entwicklung krönen, welche der Krieg im Leben der Nationen Mittel- und Osteuropas erzeugt hat. Die Geschichte wird in goldenen Lettern die Namen der weitblickenden Männer verzeichnen, welche das glänzende Werk schufen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Tätigkeit feindlicher Erkundungstruppen gegen die Front der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand dauert an. Unsere Sicherungsabteilungen wiesen die Russen überall zurück. Die Vorposten des ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 82 zersprengten einige russische Kompagnien.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die in Albanien vorrückenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben am 9. ds. Mts. Tirana und die Höhen zwischen Preza und Bazar Sjak besetzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

(Bereits im größten Teil der gestrigen Abend-Ausgabe enthalten.)

Der verschärfte U-Bootkrieg.

Nur ein uneingeschränkter U-Bootkrieg voll wirksam.

Berlin, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Nachdem die Denkschrift der Reichsregierung über den U-Bootkrieg und die Äußerung des Reichskanzlers, daß er die Empfindung des ganzen deutschen Volkes ausspreche, wenn er erkläre, daß er einer Demütigung Deutschlands nicht zustimmen und sich die Waffe des Unterseebootes nicht aus der Hand reißen lassen könne, veröffentlicht worden ist, hat der Staatshaushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses mit überwiegender Mehrheit beschlossen, den am 9. Februar von ihr gefaßten Beschluß der Öffentlichkeit zu übergeben. Der Beschluß lautet:

Den Präsidenten des Abgeordnetenhauses zu ersuchen, dem Ministerpräsidenten von folgender Auffassung des Ausschusses Mitteilung zu machen: Der Ausschuß würde es im Interesse des Landes für schädlich erachten, wenn sich aus der Stellungnahme der Reichsleitung gegenüber Amerika die Konsequenz einer Einschränkung in unserer Freiheit, eines uneingeschränkten und dadurch voll wirksamen Unterseebootkrieges zum geeigneten Zeitpunkt gegenüber England aufzunehmen, ergäbe.

Bewaffnete englische Fischdampfer im Mittelmeer.

⊡ Berlin, 12. Febr. (Von u. Berl. Büro.) Aus Wien wird gemeldet: England hat, um die erhöhte Tätigkeit der deutschen Unterseeboote im Mittelmeer zu lähmen, eine aus etwa 100 Fischdampfern bestehende Flotille im Mittelmeer organisiert. Diese Fischdampfer wurden alle bewaffnet und mit Stahlnetzen versehen. Ihre Geschütze sind verhüllt, um unter dem Scheine von harmlosen Fischerfahrzeugen fahren zu können. Gelangen sie dann in die Nähe von Unterseebooten, so unternehmen sie gegen diese einen meuchlerischen Angriff. Einige solcher Dampfer wurden durch Unterseeboote vernichtet.

* * *

Washington, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Man erwartet, daß die Regierung infolge der deutschen Note über bewaffnete Handelsschiffe die amerikanischen Bürger davor warnen wird, auf solchen Schiffen zu reisen und damit ihre frühere Haltung aufgibt.

Der Lusitania-Fall.

Unverändert.

Newyork, 11. Febr. (WTB. Nichtamtl.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Stand der „Lusitania"-Angelegenheit bleibt unverändert, bis die neue deutsche Note zur offiziellen Annahme in Washington vorgelegt wird. In den Leitartikeln bewahrt die Presse weiter das Schweigen; doch ein republikanisches Blatt rügt scharf die beabsichtigte Regelung der Frage, wobei es an Wilsons Hinweise auf die strikte Verantwortlichkeit und die Verteidigung des auf dem Spiele stehenden undiskutierbaren Prinzips erinnert. Wilson wird sogar beschuldigt, er habe sich bemüht, das Land zu dem Grundsatz zu verpflichten, in der nationalen Ehre sei nichts verteidigungswürdig. Der Friede um jeden Preis sei das Ziel.

Wird Amerika mit England abrechnen?

London, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Morning Post" meldet aus Washington vom 9. Februar: Nachdem die Gefahr eines Bruches mit Deutschland vorüber ist, wird Präsident Wilson, was derzeit sehr wichtig ist, die Freiheit haben, energischer mit England abzurechnen. Es ist gut, sich dies beizeiten klar zu machen, bevor es zu spät ist. Das britische Publikum darf nicht so überrascht und empört sein, wie damals, als Präsident Cleveland seine Venezuela-Botschaft an den Kongreß sandte. Die Londoner Korrespondenten drücken ihr Erstaunen darüber aus, daß in Amerika eine solche intensive Stimmung gegen England wegen seiner Eingriffe in den amerikanischen Handel herrsche. Niemand wird den früheren Präsidenten Taft als Deutschenfreund hinstellen, denn Taft ist gewohnt, sich vorsichtig auszudrücken. Es ist daher entmutigend zu lesen, was Taft gestern abend in einer Rede in Newyork sagte: Die Rechte der Neutralen gelten wenig. England verletzte das Völkerrecht und verfolgte eine Politik, wie es sie uns nicht verfolgen lassen wollte, als wir im Bürgerkriege eine Blockade gegen den Süden errichteten. — Das haben Tausende gesagt, seit unsere Blockade besteht. Ferner wird der Präsident beschuldigt, englandfreundlich und deutschfeindlich zu sein. Es wird sich jetzt zeigen, daß diese Beschuldigung falsch ist und daß er gegenüber Englands Rechtswidrigkeiten ebensoviel Mut beweisen kann als gegenüber den Deutschen.

*

Ein Aufruf amerikanischer Iren.

New York, 10. Febr. Hier ist ein Aufruf zu einer Nationalversammlung von Männern und Frauen der irischen Rasse in Amerika veröffentlicht worden, um die Welt wissen zu lassen, daß Irland von England noch nicht verschluckt worden ist und nicht verschluckt werden kann. Der Aufruf trägt die Unterschriften von fünfhundert hervorragenden Männern irischer Abstammung in verschiedenen Teilen des Landes. Die Versammlung soll in New York am 4. und 5. März abgehalten werden. In dem Aufrufe heißt es: Irland blickt mit Hoffnung und Vertrauen dem völligen Zusammenbruch der britischen Mißwirtschaft als sichere Folge des gegenwärtigen Krieges entgegen. Weiter fährt der Aufruf fort: England ist, wie seine Alliierten, trotz der Ueberlegenheit an Zahl, Reichtum und Gebiet, mit der es sich brüstet, an jedem Kampfe unterlegen, in dem es auf Geschicklichkeit, Mut und Kraft ankam, und es hat seine Sache bei den Neutralen nur über Wasser gehalten dank der Zensur und seiner Kontrolle über die Kabel, mittels deren seine Lieblingswaffen der Verleumdung und Falschheit mit dem Geschick und Erfolg geschwungen werden konnten, wie sie eine reife Erfahrung und ererbte Neigung ihm verliehen haben.

Unter den Beratungsgegenständen der Versammlung befindet sich die Frage: Wie kann es am besten erreicht werden, daß die rechtmäßigen Ansprüche Irlands auf erneute Trennung von England auf dem Völkerkongreß am Ende des Krieges in vollstem Maße Beachtung finden, und daß Irland nach einem Zeitalter der Leiden wieder den ihm zukommenden Platz unter den Nationen der Welt einnehmen kann.

Tagesberichte unserer Gegner.

Der russische Bericht.

Petersburg, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 10. Februar. Westfront: Bei Riga lebhafteres Artillerie- und Gewehrfeuer. An verschiedenen Orten wurden deutsche arbeitende Abteilungen durch unser Feuer zerstreut. Südöstlich von Schloß Kokenhusen, an der Düna flußaufwärts Friedrichstadt (21 Kilometer) wird erfolgreiche Artillerietätigkeit gemeldet. In der Nähe von Jakobstadt beschoß deutsche Artillerie heftig unsere Stellungen am Pickeln und zwischen Liwenhof und dem Flusse Sussei. Im Abschnitt von Dünaburg lebhaftes Gewehrfeuer. In der Gegend von Tannenfeld schossen die Deutschen mit runden grünen Geschossen mit erstickenden Gasen gegen unsere Gräben. In der Gegend des Swenten-Sees verursachten unsere Aufklärer zwei gelungene Explosionen, machten Gefangene und erbeuteten Waffen und Munition. Östlich von Czemerny, zwischen Rowno und Luck bemächtigten sich Abteilungen von uns einer Höhe und schlugen einen sogleich angesetzten Gegenangriff des Feindes zurück. Südöstlich Cebrow (23 Kilometer nordwestlich Tarnopol) stürmten unsere Truppen mit dem Bajonett eine Höhe, besetzten sie und machten Gefangene vom Infanterie-Regiment Kaiser. Ein Gegenangriff der Österreicher wurde abgewiesen. Unsere Artillerie warf den Gegner aus einem Minentrichter südwestlich von Sarnaszyn (24 Kilometer östlich Zaleszczyki). Auf den Höhen östlich Karancze (12½ Kilometer nordöstlich von Czernowitz) sprengte der Feind einen Minenherd. Die Österreicher wollten den Trichter besetzen, wurden aber durch Handgranaten- und Gewehrfeuer daran verhindert.

Schwarzes Meer: Unsere Torpedoboote beschossen die feindlichen Küstenstellungen. Ein anderes Geschwader Torpedoboote versenkte an der anatolischen Küste sieben Segelboote und nahm die Besatzung gefangen.

Kaukasus: An einer Stelle machten unsere Truppen beim Vorgehen Gefangene und erbeuteten zwei Kanonen.

Persien: Südlich Hamadan schlugen wir starke feindliche Kräfte, welche die Stellungen in der Gegend von Nehavend besetzt hielten.

Der italienische Bericht.

Rom, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht. Mehrere für uns günstig verlaufene Zusammenstöße ereigneten sich im Hochtarzo und im Abschnitt von Santa Maria. In der Zone von Görz beschoß unsere Artillerie wirksam feindliche Lager und auf der Fahrt nach Sankt Peter befindliche Züge, die zur Rückfahrt gezwungen wurden. In dem gebirgigen Teil des östlichen Gebietes fiel reichlich Schnee. Cadorna.

Die Deutsche Verkehrseinheit.

Von Otto Neinath, M. d. R., Berlin-Stuttgart.

(Nachdruck verboten.)

Ein emsiges Rüsten geht allerorts durch Deutschland. Rechtzeitig soll die Lösung der großen wirtschaftlichen Probleme unserer deutschen Zukunft vorbereitet werden. Tageszeitungen, Zeitschriften, Kongresse und Versammlungen beschäftigen sich eifrig mit der brennenden Frage, unter welchen Voraussetzungen, mit welchen Mitteln wird Deutschland den voraussichtlich nach dem Kriege auf vielen Märkten erschwerten internationalen Wettbewerb aushalten können, wie wird es seine wirtschaftliche Zukunft sicherstellen können. Die wirtschaftlichen Verbände schaffen besondere Ausschüsse, neue Vereinigungen werden gegründet zum Studium unserer ausländischen Wirtschaftsbeziehungen und der notwendigen Organisations- und Verkehrsverbesserungen. Die Erörterung über die deutsch-österreichisch-ungarische Annäherung über die Schaffung eines mitteleuropäischen Wirtschaftsblocks als Gegengewicht gegen die Riesenwirtschaftsgebiete Englands, Rußlands und Amerikas wird immer lebhafter und immer maßgebendere Personen und Körperschaften beteiligen sich daran. Diese emsige Tätigkeit entspricht einerseits der Besorgnis um unsere wirtschaftliche Zukunft unter der Nachwirkung des Kriegshasses, der in den feindlichen Ländern auch nach dem Kriege Orgien feiern wird, wahrscheinlich mehr zum Schaden unserer Feinde selbst, aber doch auch zu unserem Nachteil. Andererseits aber ist diese Tätigkeit auch ein Zeichen des kraftvollen

---

In einer deutschen Stadt ...

Von Hans Heinrich Ehrler.

In einer deutschen Stadt wohnt ein Mann; der konnte nicht mehr mit ins Feld ausrücken, traf aber im Drang, dennoch das Seinige zu tun, daheim folgende gründliche Aenderungen in seinem wohlgeordneten, gehoben bürgerlichen Leben:

Zunächst teilte er die aus einer Beamtung fließenden, monatlich sechshundert Mark betragenden Einkünfte in zwei ungleiche Teile. Mit dem größeren Teil von dreihundertundfünfzig Mark bestreitet er seitdem jeweils die nicht kürzbare Miete und den Haushalt, dessen Schmälerung von der Frau und den drei Kindern gern gebilligt wurde.

Der kleinere Teil von zweihundertundfünfzig Mark wird regelmäßig der Kriegshilfe zugeführt. Auch zu dieser Entäußerung war die Familie bereit.

Der Schnitt geschah indes keineswegs gedankenlos. Der Vater sagte einfach: „Viele werden sterben, um das Vaterland zu retten. Es ist das mindeste, was wir dagegen verrichten können, wenn wir geben, was uns nicht not tut."

Niemand sonst erfuhr von dem Entschluß; es ließe sich auch hier nichts davon erzählen, wenn die plötzliche Veränderung in dem Dasein der fünf Menschen nicht einem Vertrauten aufgefallen wäre.

In der Wohnung lag vorher der Geruch behaglichen Wohllebens und freundlicher Genußpflege, der leicht gerundeten Art des Herrn entsprechend. Nun schwand bei Mahlzeiten und festlichem Anlaß dies und das aus den Darbietungen. Um die Bedürfnisse und Ansprüche spielte ein unaufdringlicher Wetteifer, auf welche Weise sie sich vereinfachen ließen.

So waren zum Beispiel die nacheinander gesetzlich gekommenen Verordnungen, den Verbrauch zu beschränken, dort auf dem einen Tisch immer schon gleichsam als Probe durchgeführt.

Es schien dabei nicht, als ob mit der Einsparung ein Opfer gebracht würde. Im Gegenteil entdeckte bald dieser, bald jener Mund einen Reiz an der rauheren Kost, und die früher geringe, beiläufige Speise wandelte sich zu einem Hauptgericht und zur Kostbarkeit. Sie wurden als unverdiente Gaben verzehrt, deren sich der Empfangende würdig machen mußte.

Zur Erweckung dieser Gefühle brauchte nicht erst gesprochen zu werden: „Seht, das verdanken wir denen, die draußen unsere Aecker, Gärten und Ställe schirmen."

Das innere Wissen darum war wie eine immerwährende Würze beigemischt und gab jedem Bissen und jedem Trunk Bedeutung.

Die Zucht, die sich der kleine Kreis auferlegte, führte nicht etwa einen Zwang oder strengen Zug mit sich. Vielmehr erzeugte ihre gegenseitige Freiwilligkeit eine geklärte Freiheit unter den Beteiligten. Sie spürten sich leichtblütiger und gesünder. Es war, als ginge in den Räumen eine dauernde, erquickende Reinigung vor. Man kam in frische Luft, die von den heiteren Inwohnern zu wehen schien.

Diese standen gleichsam in einem Geheimbund ihrer wirkenden Liebe, als eine Gruppe, die gewiß auch in den weiten Vorgängen des Krieges eine tiefe, tröstliche Kraft angeben mußte und ein Teil der Stärke des Herzens war.

Die zwei Knaben durften zur Ehr und Lehr die monatlichen Anweisungen an die Hilfsstellen ausführen; das gab jeweils einen Festtag, und die Quittungen trugen neben den festen Beträgen noch die zugeschossenen Ziffern ihrer eigenen Spargroschen. Die Summe von viertausenddreihundertsechzig Mark gelangte bis heute durch diese eifrigen Boten in die Hände der Notdurft.

Es sind Zwillingsbrüder, deren einziger Kummer darum geht, daß sie, erst sechzehnjährig, noch nicht zu Soldaten taugen. Uebrigens will der eine Seemann, der andere Gottesmann werden. Ein Gastfreund meinte, in diesen Wünschen habe sich das Wesen der Familie nach innen und außen offenbar aufgefaltet.

Die neunzehnjährige Tochter, das verjüngte Ebenbild der Mutter, dient blind gewordenen Soldaten als Führerin, liest ihnen vor und lädt sie zum Kaffee. Als die Nachricht kam, ihr Bräutigam, ein Freiwilliger in Flandern, sei gefallen, wurde das schöne, stille Mädchen noch stiller und schöner. Trotzdem es seither dunkel geht, ist das Licht um seinen Weg gewachsen.

*

Der Leser glaubt vielleicht, es sei dies eine lehrhafte, sogenannte moralische Geschichte. Er wäre kleingläubig und hätte noch nicht begriffen, daß die alte lebendige Tugend unter der Heimsuchung dieses Krieges wirklich wieder ihre Wurzeln geschlagen hat in die deutsche Erde. Und wie dürfen es auch wieder wagen, ihre einfache, reine Blüte die Blume der Schönheit zu nennen.

Großherzogliches Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Totentanz (II. Teil). **Die Stärkere**

Seinem Uebersetzer Schering schrieb Strindberg über das jetzt den zweiten Teil des „Totentanzes" bildende und als solche mit dem ersten zur Aufführung gelangende Werk: „Es sollte heißen „Der Vampyr", aber muß jetzt als Bestandteil in den „Totentanz" aufgehen. Oder meinen Sie, daß die ganze Arbeit „Der Vampyr" heißen müßte?" Strindberg sucht also die engste Zusammengehörigkeit der Teile auszudrücken. Ein Bestandteil des Ganzen: etwas demnach, das, ohne der Bedeutung und künstlerischen Vollkommenheit, des Ganzen wie der Einzelteile, zu schaden, nicht unterschlagen werden dürfte. Das ist aber nur der Fall, wo die Teile um einen Kern gestaltet sind, wo, sagen wir einmal kurz, die dramatische Handlung als Einheit die Teile umschließt, wo demnach die Unmöglichkeit, eine weitschöpfende Dramenhandlung in drei oder fünf Akten als geschlossenes Drama zu formen, zu dem breiteren Aufbau zwingt, dieser aber, handle es sich nun um eine Gliederung in zwei oder drei Teile, nach inhaltlicher Entwicklung und nach Struktur von vornherein daraufhin künstlerisch notwendig angelegt ist (Wallenstein z. B.). Strindberg scheint für den „Totentanz" eine solche Deutung seiner Arbeit selber anzuregen mit seinem Hinweis, das ganze Werk „Der Vampyr" nennen zu sollen. Womit der erste Teil also eine Vorstufe des zweiten zu bilden hätte, das Straffen des Prozesses, der im zweiten die letzte, endgültige

deutschen Willens, vor den sich auftürmend n Schwierigkeiten nicht nutlos zurückzuweichen, sondern sie mit kräftigem Stoße beiseite zu schaffen und gleichzeitig eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit gegenüber unseren jetzigen Feinden und ihren Machtmitteln sicherzustellen. Wir rüsten uns also, durch noch intensivere wirtschaftliche Tätigkeit, durch noch rationellere Arbeit, durch noch genauere Kalkulation, durch den Ausbau noch leistungsfähigerer Organisationen, durch Verbesserung der mitteleuropäischen Verkehrsverhältnisse, durch Niederlegung hemmender Verkehrsschranken die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Arbeit erneut zu steigern, die Widerstandskraft unserer Volkswirtschaft unerschütterlich zu machen.

Wäre es da nicht merkwürdig, wenn wir ein überaus naheliegendes Mittel zur Steigerung unserer wirtschaftlichen Kraft und zur Steigerung der Finanzkraft der deutschen Staaten und des Reichs unbenutzt liegen ließen und vollends ein Mittel, über das wir mit niemand zu verhandeln brauchen, über das wir Deutsche allein zu entscheiden haben? Man schaffe endlich die deutsche Verkehrseinheit, die in der Reichsverfassung vorgesehen ist, noch der weitsichtige Volkswirtschaftler, hervorragende Staatsmänner, tüchtige Verkehrssachverständige seit langer Zeit und immer wieder rufen. Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen und Wasserstraßen muß auch ein nationales Ergebnis des Krieges und der erste Stein im Neubau unseres Wirtschaftsgebäudes werden. Deutschland ist verkehrspolitisch das Herz Europas. Zwischen Alpenwall und den deutschen Meeren müssen die großen leistungsfähigen Verkehrsstränge hindurch die Osteuropa mit dem Westen, die Südeuropa mit dem Nordwesten verbinden. Der Personen- und zum Teil auch der Güterverkehr Rußlands mit seinen Verbündeten muß im Frieden durch Deutschland gehen, ein großer Teil Oesterreich-Ungarns braucht die deutschen Häfen für seinen Seeverkehrs-Umschlag. Der Ausbau der Bagdadbahn bis zum Persischen Golf und in noch höherem Maß durchgehender persischer Bahnen wird den anglo-indischen Personen- und Postverkehr, teilweise auch den Güterverkehr durch Deutschland lenken. Daneben kann durch den Ausbau der Donaustraße und ihrer Verbindung zum Rhein ein hervorragendes Mittel für einen durchlaufenden Güterverkehr zwischen Orient und Westeuropa geschaffen werden.

Die restlose Ausnützung dieser hervorragend günstigen geographischen Lage ist aber erst möglich, wenn unser Gebiet wirklich eine verkehrspolitische Einheit darstellt. Wir wissen noch nicht, welche Veränderungen in der Linienführung der Eisenbahnen, im Bau der Wasserstraßen, im Tarifwesen auf Grund der Kriegserfahrung und der neuen wirtschaftlichen Bedürfnisse notwendig werden, aber soviel wissen wir, daß alle diese Notwendigkeiten leichter und rascher durchgeführt werden können, wenn die Eisenbahnen und Wasserstraßen einheitlich betrieben werden, nach den Bedürfnissen des gesamten deutschen Wirtschaftslebens und nicht nach den Bedürfnissen der partikularen Staatsfinanzen. Es kann im Ernst nicht bezweifelt werden, daß eine einheitliche Verwaltung eine Herabdrückung der Unkosten — man denke nur an die Vermeidung des Baues an sich unzweckmäßiger Konkurrenzlinien — eine beträchtliche Steigerung der Gesamtleistungsfähigkeit — ich erinnere nur an die volle Ausnutzung der neuen, großen Lokomotiven —, und ein weit wirksameres Machtmittel bei Verkehrsverhandlungen mit dem Ausland bedeuten würde.

Ich unterschätze die Schwierigkeiten und die Widerstände durchaus nicht. Diese Schwierigkeiten liegen aber durchaus nicht auf verkehrspolitischen, oder auf finanziellem Gebiet, sondern sie hängen zum Teil mit veralteten partikular-staatsrechtlichen, zum Teil mit parteipolitischen Befürchtungen und Abneigungen zusammen. Sollte der große Krieg, in dem die deutschen Stämme und die deutschen Volksschichten unterschiedslos ihr Blut in Strömen vergießen für das eine gemeinsame deutsche Vaterland, wirklich nicht im Stande sein, solche Widerstände zu überwinden, die angesichts des großen Geschehens doch wahrhaftig etwas Kleinliches an sich haben? Wie nimmt sich beispielsweise vor den Augen eines Auslandsdeutschen die eifersüchtige Behütung der verschiedenen, in der Praxis doch mehr als fadenscheinigen Eisenbahnhoheiten aus, oder was mögen die heimkehrenden Krieger denken, wenn man im Norden das „Hineinreden des demokratischen Südens" in Eisenbahnfragen fürchtet und in Bayern das Aufgeben der Eisenbahnhoheit als Verrat am bayerischen Staatsgedanken brandmarkt? Selbst wenn man gewissen partikularen Strömungen noch einen kleinen berechtigten Kern zugestehen will: das Verkehrswesen ist in unserer Zeit der Weltwirtschaft und der exaktesten Preiskalkulationen sicher nicht der geeignete Ort. Weithin ist in Preußen noch die Meinung verbreitet, als ob die Verkehrseinheit von Preußen einen Verzicht auf seine finanziellen Eisenbahnerträgnisse zu Gunsten anderer Bundesstaaten erfordere. Das ist eine völlige Verkennung der Sachlage. Haben etwa nicht große Industriegesellschaften ihre Fusionen, ihre Interessengemeinschaften trotz Verschiedenheit im Ertrag der Einzelunternehmungen zustande gebracht? Kann man dort den finanziellen Schlüssel finden, warum nicht hier?

Des Pudels Kern sind nicht solche technischen und finanziellen Schwierigkeiten, sondern der bisher mangelnde Wille. Aber die Not der Zeiten hat schon mehr zum Wollen gezwungen, vielleicht kommt auch hier der heilsame Zwang. Eine riesige Belastung des Volkes mit Reichssteuern und Landessteuern muß heute schon in Aussicht genommen werden. Wir wollen sehen, ob sich die Staatsmänner finden, die es wagen, dem Volk eine völlige Veränderung seiner Lebenshaltung als Opfer für das Vaterland zuzumuten, gleichzeitig aber unter nichtigen, einer versinkenden Zeit entnommenen Gründen sich zu weigern, die Jahr für Jahr durch die Verkehrszersplitterung weggeworfenen Millionen von der Straße oder von den Schienen aufzuheben.

Ehren- ✠ Tafel.

Aus den Kämpfen um die Lorettohöhe.

Bei dem gewaltigen Angriffe am 16. Juni 1915 hat sich der Kanonier Radecke als Fernsprecher besonders hervorgetan. An diesem Tage war die Hölle auf Erden. Die 10 Fernsprecher der Batterie waren ständig unterwegs, um die 3000 Meter Draht, besonders zwischen Beobachtung und Feuerstellung in Ordnung zu halten. Manchem wurde hierbei der Draht unter den Händen zerschossen. Radecke war vor dem Walde an der Leitung beschäftigt, als mit laut hörbarem Rauschen ein „Schwerer" angesaust kommt und gerade bei ihm einschlägt. Radecke ist verschwunden; dafür eine dicke Rauchwolke. Unversehrt tritt er aus der Wolke, ein Drahtende in der Hand und ruft lachend: „Hat die Bande schon wieder unseren Draht zerschossen."

Auf dem Rückweg mußte die 3. Batterie in das Dorf selbst hinein, dessen Eingang der Feind unter schwerstem Trommelfeuer hielt, um den Durchmarsch unserer Reserven zu verhindern. Vor der Feuerhölle stutzte die Batterie; doch vorwärts! Radecke voran! „Fernsprecher müssen gründliche Arbeit leisten." An einer Straßenböschung entlang suchen die Fernsprecher eiligst den Schutz der ersten Häuserruinen auf, und flicken knieend hinter einer Giebelmauer den Draht. Da, ein Krachen und Tosen in nächster Nähe; Steine fliegen ihnen an den Kopf, atemberaubender Kalkstaub umwirbelt sie. Als die Fernsprecher wieder klar sehen, bemerken sie, daß der obere Teil der Wand fortgerissen ist von einer Granate, die auf der Straße dann explodierte, aber ihre Sprengwirkung gen Himmel gerichtet hatte. Radecke geht wieder ruhig an die Arbeit.

Es kam der 18. August. Wie aus heiterem Himmel wird plötzlich die Batterie von einem Hagel von Geschossen zugedeckt, die, alle wohlgezielt, zwischen den Geschützen krepieren. Die Bedienung schützt sich, da sie Feuerpause hatte, in den Unterständen. Radecke lauscht am Fernsprecher. Da, Kommandos von der Beobachtungsstelle: „Sperrfeuer, Schnellfeuer!" Laut ruft er es hinaus dem Batterieführer zu. Seine Stimme verhallt in dem Getöse. Rasch drückt er einem Kameraden den Fernsprecher in die Hand und hinaus ist er. Inzwischen hat der Batterieoffizier das Kommando aufgenommen, doch Stimme und Signal versagen in dem Getöse; da rennt Radecke, der die kritische Situation erkennt, an sein Geschütz und jagt selbst die ersten Schüsse hinaus. Die Bedienung eilt nun an die Geschütze. Als jemand Radecke ein Geschoß hinreicht, wird die Kartusche von Granatsplittern getroffen und explodiert, ohne beiden zu schaden. Im selben Augenblicke sinkt neben ihm ein Mann tödlich getroffen zu Boden, doch das Geschütz schießt weiter. Radecke will nun zum Fernsprecher zurück, als er bemerkt, daß ein anderes Geschütz kaum noch schießt. Er rennt dorthin, zwei Mann waren verwundet, die beiden anderen durch giftige Sprengstoffgase halb betäubt. Er lädt und zielt ab. So folgt Schuß auf Schuß. Da, ein lauter Krach, das Geschütz hat fast eine Viertelwendung gemacht. Ein Volltreffer hatte die Lafette in die Luft geworfen; ein Rad war halb fortgerissen. Während das Geschütz wieder eingerichtet wird, wirft ein zweiter Volltreffer die über der Kanone zum Schutz gegen Schrapnells liegenden Balken weg, ohne Schaden anzurichten. Radecke bleibt am Geschütz, bis der erfolglose Angriff abflaut.

Der unerschrockene Mann, dem die Batterie längst den wohlverdienten Lohn hat zuteil werden lassen, stammt aus Bernburg.

✦ ✦ ✦

Bericht des Musketiers Nietdorf (nunmehr Unteroffizier) aus Gölsdorf, Kreis Schweidnitz.

„Bei Souchez wurden feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen", so berichtete unsere Oberste Heeresleitung im August. Aus diesen Kämpfen will ich kurz einige Erlebnisse schildern.

Am 31. Juli rückte unsere Kompagnie bei Anbruch der Dunkelheit in die neue Stellung bei Souchez, um abzulösen. Wohl kannte jeder von uns Souchez und das umliegende Gelände aus den Kämpfen um die Zuckerfabrik im Juni, doch es blieb noch manche Frage, die wir uns im Stillen vorlegten, unbeantwortet. Kaum hatten wir Angres verlassen, da scholl von Souchez lebhaftes Gewehrfeuer herüber. Dazwischen krepierten in immer kürzeren Zwischenräumen Handgranaten. „Jetzt ist wieder ein Angriff. In diese Stelle kommen wir!" — Die französische Artillerie legte lebhaftes Sperrfeuer auf die Laufgräben. Als wir Souchez erreicht hatten, wurde das Feuer weniger heftig und verstummte fast ganz, als wir in den Laufgraben kamen. Jeder war reichlich mit Handgranaten versehen, die in Sandsäcken getragen wurden. In dem engen Graben behinderten sie das Vorwärtskommen sehr. Endlich hatten wir unser Grabenstück, den Abschnitt A des Regiments, erreicht. Von den Kameraden der Kompagnie, die wir ablösten, wurden noch schnell einige Erkundigungen eingezogen. Unser Unteroffizier unterrichtete uns schnell: „Der Feind liegt etwa 25 Meter entfernt. Er hat 20 Meter rechts von hier eine Sappe vorgetrieben. Von unserer Sappe, die der feindlichen gegenüber liegt, beträgt die Entfernung vom Gegner 10 Meter. Vier Mann sind Posten in dem vorgetriebenen Graben. Wird einer von diesen Leuten verwundet, so muß sofort ein Ersatzmann in die Sappe gehen." — Jeder nahm seinen Platz an der Schießscharte ein; die Handgranaten wurden aus den Sandsäcken herausgenommen und bereitgelegt. Es war 11 Uhr, als die Franzosen begannen, Handgranaten nach unserer Sappe zu werfen. Sofort begann ein lebhaftes Gewehrfeuer, denn jedermann wußte, daß jetzt wieder ein Angriff erfolgte. Vom vielen Schießen war mein Gewehrlauf glühend heiß geworden. Plötzlich wurde ich von einem heftigen Luftdruck rücklings in den Graben geworfen. Unwillkürlich griff ich nach meinem Kopfe, doch ich war unverletzt. Eine Handgranate war dicht vor meiner Schießscharte krepiert und hatte die Sandsäcke, die auf der Brustwehr lagen, zerrissen und in den Graben geworfen. Da mein Gewehr unbrauchbar geworden war, warf ich Handgranaten. Der Kampf steigerte sich zu ungeheurer Heftigkeit. Ringsumher fielen die feindlichen Wurfgeschosse nieder. Wohl wurden fortwährend Leuchtkugeln abgeschossen, doch konnte man nichts erkennen, weil der Qualm der Handgranaten alles verdeckte. „Es ist niemand mehr in der Sappe, alle sind verwundet!" Kaum hatte ich von rechts diesen Ruf gehört, da begab ich mich dorthin. Ueber Tote und Verwundete mußte ich hinwegschreiten. Ein Kamerad (Musketier Conrad aus Gittsen, Kr. Bernburg) der Nachbargruppe ging mit mir. Auf keinen Fall durfte der Feind in die Sappe eindringen können, der ganze Graben wäre dann verloren gewesen. Schnell griffen wir nach den Handgranaten und schleuderten sie nach der feindlichen Sappe hinüber. Neben uns lagen die Verwundeten, doch wir konnten uns nicht um sie bemühen. Nach ¾ Stunden ließ der Kampf an Heftigkeit nach und es kamen nur hin und wieder einige Handgranaten in unsere Nähe. Wir wurden beide abgelöst und konnten nun die Verwundeten verbinden und zurückbringen. Jetzt blieb es mehrere Stunden lang ruhig bis 3 Uhr. Ich war diesmal gerade auf Posten in der Sappe, als der zweite Angriff erfolgte. Handgranaten lagen noch in genügender Anzahl neben mir. Aber wir mußten jetzt sparsam damit umgehen, denn im Graben fehlte es schon an verschiedenen Stellen daran. Erst als es dämmerte, flaute der Kampf ab. „Das war erst eine Nacht, wie sollen wir hier drei Nächte lang durchhalten?" Den ganzen Tag über herrschte vollkommene Ruhe, es fiel kein Gewehrschuß und keine Handgranate flog zu uns herüber. Schlafen konnte niemand. Die Aufregung der vergangenen Nacht ließ niemand zur Ruhe kommen. In banger Sorge erwarteten wir die zweite Nacht. Es wurde noch toller als in der ersten. Viermal versuchte der Gegner, uns zu vertreiben, es gelang ihm auch diesmal nicht. Wir behaupteten nach wie vor unseren Platz. Am Morgen darauf kam unser Zug nach dem rechten Flügel der Stellung. Hier

Städtische Butterverteilung.

Heute gelten folgende Buttermarken:
Gelbe Karten, Ziffer **1, 2, 3** und **4**
Graue Karten, Ziffer **1, 2, 3** und **4**

Es konnte nur Auslands-Butter zur Verteilung kommen, sodaß die Buttergeschäfte, abgesehen von geringen Restbeständen der ersten Verteilungen, nur Auslandbutter verkaufen können. Infolgedessen gelten wie bisher die gelben Marken auch für Auslandbutter.

Erholungsheim Bad Dürkheim
Kinder-Sanatorium | 25 Betten | (Rheinpfalz.) Dr. Brack
Telephon 213 Prospekt zu Diensten.

Entscheidung würde. Der „Totentanz" zeigt aber, in seinem innersten Triebwerk festgehalten, ein vollkommen verschiedenes Bild; im ersten Teil ein Kampf der Geschlechter; ein Kampf der Einzelnen gegeneinander, grundlos und maßlos. Ueber allem Zwiespalt das eine, gemeinsame, ersehnte Ziel: nicht mehr zu sein. Es ist dabei gleichgültig, ob, wie im eigentlichen „Trauerspiel", der Tod sich selber auf der Bühne meldet, sofern alles das Problem, die Handlung ausgetragen ist. Und das ist im ersten Teil des „Totentanzes" geschehen. Gleichgültig wird es, ob und unter welchen äußeren Umständen Edgar und Alice weiterleben. „Durchstreichen und weitergehen", heißt Edgars letzter Schluß. Der eine, besondere Fall, Edgar und Alice, ist auf seinen Kulminationspunkt ins Licht gerückt und erledigt worden: „weitergehen". Der Kampf alles Lebens, aller Einzelnen, weil sie Einzelne sind, geht weiter. Der zweite Teil bringt, in dieser Einstellung, nur die Fortführung eines Teilproblems aus dem ersten: die Darstellung des „Vampyr"charakters, des Menschen von großer Anlage, der aus großen, in ihrer Auslösung die Ordnung der Allgemeinheit bedrohenden Kräften, durch die Verhältnisse gebändigt, allein den Instinkt gerettet hat, der sich in der Lust an der von ihm geschaffenen Qual, dem Zusammenbruch der andern, befriedigt. Mit der Ausgestaltung dieses Problems verbindet sich die symbolhafte Rück- und Vorbedeutung, der erste Schritt in einem neuen Kreis: Allan und Judith. Symbolhaft schließlich für das ganze Werk: sie stehen da, von wo auch Edgar und Alice ihren Ausgang nahmen. Aber gerade daran krankt das Ganze, daß der zweite Teil außer über flüchtige Brücken das angeschlagene Thema nicht mehr berührt, daß er keine Notwendigkeit im Rahmen des „Totentanzes" besitzt, weil dieses Drama im ersten Teil bereits vollkommen abgeschlossen ist. Man wird den ersten Teil als „Totentanz" ohne den zweiten spielen können. Eine Aufführung des zweiten ohne zeitlich nahe des ersten ist unmöglich. Denn der zweite Teil verengt nur die Absichten des ersten, ohne wegen der vorausgesetzten Kenntnis von den Beziehungen der Einzelnen selbständig stehen zu können.

Herr Dr. Hagemann ließ der Aufführung des neuinstudierten 1. Teils vom Freitag vergangener Woche gestern die des II. folgen, die, weicher konturiert, im ganzen sehr gut der Atmosphäre des Werkes sich anglich. Herr Godeck führte die Verwandlung seiner spitzkindigen, lächerlich-tragischen Gestalt des Edgar (I. Teil) in Lessen parbertischverdrossene Ernsthaftigkeit, durch die gedämpfte Wiederholung einzelner Grundtöne, sehr glücklich durch. Zu fragen bleibt nur, ob diese in sich gut geschlossene Charakterzeichnung des Herrn Godeck dem Edgar Strindbergs wirklich trifft. Mir fehlt auch hier der matte Rest dämonischer Größe, die diese Gestalt einmal umwitterte. Frl. Mitsch hatte ihre Alice ebenfalls auf das Gedämpftere, auf ein Milderes und in der Stille Lauernderes gestellt und gab für Züge einer Frau, die sich verspätet und ohne Behaglichkeit ein Behagen sucht. Neben ihr schien mir Frau Lissi mit ihrer trefflichen Judith dem Charakter des Werkes am nächsten zu kommen. Die Szenen mit Allan, von Herrn Grünberg sehr hübsch gegeben, waren von großer Frische und Unmittelbarkeit. Den geduldigen, lammfrommen Kurt spielte wieder Herr Alberti, als melancholischen Leutnant zeigte sich Herr Köhler. Im allgemeinen sei vermerkt, daß vielfach zu leis und undeutlich gesprochen wurde, (namentlich zu Anfang), der Mann im Kasten sich dagegen öfters zu laut bemerkbar machte. (Dies letzte übrigens auch ein in der Aufführung von „Ueber unsere Kraft" kürzlich sich schmerzhaft dokumentierender Zustand.)

Zur „Füllung" des Theaterabends wurde der aus dem „Nordischen Abend" als vorzüglich erprobte Aufführung „Die Stärkere" (mit Frl. Busch und Frau Hummel) übernommen, des Einakters, der, wenn auch nicht sonnig, aber lebhaftlich interessante Beziehungen zu dem „Vampyr" besitzt.

Ein sehr stark besuchtes Haus gab der Aufführung beider Werke kräftige Resonanz.

P. S.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.
(Spielplan.)

Sonntag, 13. Febr. (B, hohe Preise): „Faust" (Erster Teil). Anfang 4 Uhr.

Montag, 14. Febr. (Verpfl. D, mittl. Preise): Zum Besten der Pensionsanstalt: „Der Freischütz". Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 15. Febr. (C, kleine Preise): „Totentanz" (Erster Teil). Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, 16. Febr. (B, mittl. Preise): „Der Evangelimann". Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 17. Febr. (D, kleine Preise): Neu einstudiert: „Das vierte Gebot". (N.: Reiter.) Anfang 8 Uhr.

Freitag, 18. Febr. (A, kleine Preise): „Was werden die Leute sagen?" Anfang 8 Uhr.

Samstag, 19. Febr. (C, mittlere Preise): „Tiefland". Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 20. Febr. (A, hohe Preise): „Don Juan". Anfang 6 Uhr.

✦ ✦ ✦

Neues Theater im Rosengarten.
(Spielplan.)

Sonntag, 13. Febr.: „Martha". Anfang ½6 Uhr.

Dienstag, 15. Febr.: In Erneuerung: „Der fliegende Holländer". Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 20. Febr.: „Was werden die Leute sagen?" Anfang ½7 Uhr.

✦ ✦ ✦

Theaternachricht.

Wegen Erkrankung von Fritz Alberti spielt in der morgigen Aufführung des „Faust" Franz Everth die Titelrolle.

In der Aufführung von Flotows „Martha" im Neuen Theater singt Max Felmy die Partie des „Lyonel" und Mathilde Frank die des „Plunkett".

Die Aufführung des „Freischütz" am Montag findet zum Besten der Pensionsanstalt des Hoftheaters statt. (Verpflichtung der Abonnementsabteilung D.)

Mannheimer Trio.

Das letzte Konzert des auf vier Abende berechneten Kammermusik-Abonnements findet am Montag den 28. Februar statt. Das Programm wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben. Tageskarten für Nichtabonnenten in den hiesigen Musikalienhandlungen.

MARCHIVUM

zog der Feind weiter entfernt und konnte mit Handgranaten unseren Graben nicht erreichen.

Als wir nach drei Tagen wieder abgelöst wurden, atmete jeder erleichtert auf und dankte Gott, daß er ihn glücklich aus dieser Hölle befreit hatte.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 12. Februar 1916.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Wilhelm Ziegler, Bauführer beim Städt. Hochbauamt, Gefreiter. Er kam als Kriegsinvalide zurück.

Aus der Stadtratssitzung

vom 10. Februar 1916.

Den Heldentod für das Vaterland sind gestorben: 1. Rose, Ernst, Lehramtspraktikant am Realgymnasium I; 2. Hyner, Georg, Zeichner beim Tiefbauamt; 3. Frey, Emil, Bauteschniker beim Hochbauamt; 4. Dieroff, Heinrich, Wagenführer; 5. Schüßler, Friedrich, Schmied; 6. Günther, Karl, Lackierer beim Straßenbahnamt; 7. Bing, Franz, Bühnenarbeiter beim Hoftheater. Den Gefallenen wird ein ehrendes Gedenken bewahrt werden.

Zu den Mitglieder-Versammlungen des Kriegshilfsvereins Baden für den Kreis Memel werden als Vertreter der Stadt Mannheim der Oberbürgermeister, Reichstagsabgeordneter, Stadtrat Bassermann, Stadtrat Vogel, Stadtrat Reidel und Reichstagsabgeordneter, Stadtverordneter Geck entsandt.

Für einen am 1. und 2. März zugunsten des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds und der Zentrale für Kriegsfürsorge Mannheim stattfindenden Lichtbildervortrag von Sofie Deutsch aus Wien über das „Wunderland Indien" wird der Vortragssaal der Kunsthalle zur Verfügung gestellt.

Auf Ansuchen der in Budapest ins Leben gerufenen „Altien-Heldenbibliothek" die die in ungarischen Hospitälern untergebrachten deutschen Soldaten mit Lesestoff versorgt, wird ein Betrag zur Beschaffung von Büchern bereitgestellt.

Ebenso wird dem Sofianer Kreiswaisenhaus „Prinzessinnen Evdokia und Nadejda" ein Zuschuß bewilligt.

Auf Antrag der Metzgerinnung werden die Höchstpreise für Schweinefleisch und Schweinefleischwaren abgeändert. Auch die Richtpreise für Schweinefleischwaren und Wurstwaren sind von der Preisprüfungsstelle geändert und gleichzeitig von dieser Richtpreise für Ochsen-, Rind-, Kuh-, Kalb- und Hammelfleisch festgesetzt worden. Die bezügliche Bekanntmachung wird alsbald erscheinen.

Außer den bereits früher mitgeteilten Erwerbungen gefrorenen Ochsen-, Hammel- und Schweinefleisches, sowie gepökelter und gesalzener Schinken sind neuerdings auch größere Bestände an konserviertem Ochsen- und Rindfleisch, sowie geräuchertem Speck angekauft worden.

Zum Zwecke der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung von z. Zt. noch brachliegenden Flächen der ehemaligen Gemarkung Käfertal im Umfange von etwa 78 ha. Morgen ist in Aussicht genommen, mit dem Kommando des Gefangenenlagers hier eine Vereinbarung zu treffen. Die Grundsätze einer solchen Vereinbarung werden genehmigt.

Herrn Altstadtrat Löwenhaupt wird mit der Amtsbezeichnung „Ehrenamtlicher Direktor des Rosengartens" die Oberleitung des gesamten Rosengartenbetriebs übertragen.

Nach Mitteilung des Armen- und Fürsorgeamts hat Frau Marie Wachenheim, L 14, 14 zwecks Verteilung an Arme den Betrag von 500 Mark überwiesen. Namens der Bedachten wird herzlicher Dank ausgesprochen.

Auf der Grundlage des Bürgerausschuß-Beschlusses vom 26. Mai 1914 ist der Abschluß einer Vereinbarung mit der Städt. Sparkasse hier über die Gewährung von 2. Hypotheken auf Gebäude mit Kleinwohnungen gegen städtische Bürgschaft in Aussicht genommen. Der Vertragsentwurf hierüber wird genehmigt.

Den Bestrebungen der badischen Städteordnungsstädte auf Aenderung der Gebührensätze für die öffentliche Mahnung von Umlage- und Schulgeldrückständen wird zugestimmt.

Für die Behandlung der Schulgeld-Befreiungsgesuche für Militärkinder in Mittelschulen werden die bisherigen Richtlinien teilweise geändert.

Auf einen in der Schulkommission gestellten Antrag auf Aufhebung des Materialgeldes wird beschlossen, vom neuen Schuljahre an von Volksschülern (ausschließlich Bürgerschülern) Materialgeld nicht mehr zu erheben.

Ueberlassen wird: a) dem Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie Ortsgruppe Mannheim, Saal 1 in der Gewerbeschule zwecks Abhaltung von unentgeltlichen Buchführungskursen für Angehörige des gewerblichen Mittelstandes, jeweils Mittwochs und Freitags abends von 8—10 Uhr.

b) Der Freien Turnerschaft in Neckarau die Turnhalle der Wilhelm Wundt-Schule zur Abhaltung von Turnunterricht Mittwoch abends von 8—10 Uhr.

Die Frühjahrsmesse wird wieder lediglich als Verkaufsmesse abgehalten.

Die hinsichtlich der Abgabe von Waldstreu aus den Käfertaler, Sandhofener und Rheinauer Stadtwaldungen für das Jahr 1915 getroffene Regelung bleibt auch für 1916 in Kraft.

Vergeben wird: a) die Ausführung von Rabitzdecken und Wänden für das Kesselhaus zum Krankenhausneubau an Gipsermeister Otto Fäßler hier; b) die Ausführung der Hartbasaltarbeiten im Neubau Krankenhaus an die Firma Mitteldeutsche Hartsteinindustrie in Frankfurt a. M.; c) die Installation der Rohre, Schalter und Schalttafeln für die elektrische Starkstromanlage in der K 2-Schule an die Firma Frankl u. Kirchner hier; d) die Schuhwarenlieferung für Arme für die erste Hälfte 1916 an die Firmen K. Keßler, E. Frey und Adolf Darler hier; e) die Lieferung von 38 Satz Ankerspulen für Straßenbahnwagen an die Siemens-Schuckert-Werke in Berlin; f) die Koksfuhren für 1916/17 an den Fuhrunternehmer Jakob Wolff hier; g) die Erneuerung von 4 Ofeneinbauten im Gaswerk Luzenberg an die Dessauer Vertikalofen-Gesellschaft in Berlin; h) die Lieferung von Regalen für das Werkstätten- und Magazin-Gebäude der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke an das Zimmergeschäft H. Holzner, Inh. Albert Merz hier.

Verbraucherversammlung.

In einer öffentlichen Versammlung, die gestern Abend im Rodensteiner auf Veranlassung des Kriegsausschusses für Verbrauchsinteressenten stattfand, sprach Herr Geh. Justizrat Dr. Bohsen-Heidelberg über Preisbildung im Krieg. Er leitete seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf ein, daß er sich in seinem letzten Vortrag mit der Kartoffelfrage beschäftigt habe. Jetzt sei eine andere Frage brennend. Die Erhöhung des Kaffeepreises. Redner warnt vor dem Einkauf von Kaffeevorräten, weil dadurch die Preise in die Höhe getrieben und die Minderbemittelten, die sich keine Vorräte kaufen könnten, geschädigt werden. Dann ging er zum Hauptthema über „Wie kann eine Verminderung der Brot- und Fleischpreise erreicht werden, und wie können und sollen sich Bäcker, und Metzgergewerbe zum Vorteil der Verbraucher organisieren?" Seine Ausführungen gipfelten in folgenden Leitsätzen:

„Die Preisprüfungsstellen haben dahin zu wirken, daß bei allen Gewerbebetrieben, die sich mit Nahrungsmittelgegenständen befassen, auch bei den Großhändlern, die erforderlichen Feststellungen durch Einzelnbeauftragte oder Kommissionen gemacht werden, welche Beauftragte mit den Befugnissen des Abs. 2 des § 6 der Verordnung des Bundesrates vom 25. September 1915 auszustatten sind. Für landwirtschaftliche Erzeugnisse sollen die Durchschnittspreise der letzten 5 Jahre vor Ausbruch des Krieges maßgebend sein, zu welchen ein Aufschlag für nachweisbare Mehraufwendungen während der Kriegszeit hinzu kommt. Wo Städte oder sonstige öffentliche Verbände Nahrungs- und Gebrauchsgegenstände in Großbetrieb selbst übernehmen, sollen die Verwaltungskosten für diesen Betrieb auf die allgemeinen Steuern oder Umlagen geschlagen werden; den Händlern, welche von den Verbänden oder Städten die Waren zum Kleinverkauf übernehmen, sind die Waren zum Selbstkostenpreis zu berechnen; Verluste, die durch Warenabgang oder Verderb entstehen, hat die Stadt oder der Verband zu tragen; ein Aufschlag auf andere Waren zur Deckung des bei einer Warenart entstandenen Verlustes ist unzulässig. Die Bäcker haben Einrichtungen zu treffen, daß sie von den Kommunalverbänden das Mehl unmittelbar beziehen; wo dies nicht zu ermöglichen ist, darf für den Zwischenhändler für 100 Kilogramm Mehl kein höherer Zuschlag als 50 Pfg. bewilligt werden, der von den Gemeindekassen zu tragen ist. Wenn einzelne Bäckereibetriebe durch Abwesenheit der Inhaber oder aus sonstigen durch den Krieg verursachten Gründen sich nicht lohnen, so sind sie tunlichst mit anderen Bäckereibetrieben zusammenzulegen und gemeinschaftlich zu betreiben. Die Metzger in den Städten sollen das Vieh möglichst unmittelbar von den Besitzern und zwar gemeinschaftlich erwerben. Der Bedarf des Einzelnmetzgers ist den zu bestellenden Aufkäufern (Metzgern) anzugeben, und werden nach Einkauf die Tiere durch eine Kommission verteilt. Findet eine Einigung über die Verteilung nicht statt, so werden die Einzelstücke innerhalb der betreffenden Innung versteigert, und der Mehrerlös der Kriegsfürsorge überwiesen. Es werden Stallhöchstpreise bestimmt und zwei Preisklassen für jede Schlachtviehgattung festgesetzt, die bei Meinungsverschiedenheiten durch Vertrauensleute in den Einzelgemeinden bestimmt werden, ebenso in den Städten mit Schlachtviehhöfen. Die Versteigerung des Viehes findet auf dem Schlachthof nach einer angemessenen Frist nach der letzten Fütterung statt. Sollte der gemeinsame Einkauf nicht angängig sein, so sollen für den Einkauf nur vertrauenswürdige Viehhändler und Metzger zugelassen werden, die in bestimmten Bezirken den Einkauf nach Lebendgewicht zu den nach obigen festgestellten Preisen besorgen. Ueber den Einkauf ist überall ein Schlußschein dreifach auszustellen. Der Händler erhält für seine Mühewaltung eine Vergütung von 5 Prozent bei einer Entfernung von 5 Kilometern zwischen Stall und Schlachtort, bei größerer Entfernung steigt die Vergütung bis auf höchstens 10 Prozent. Den gleichen Satz erhalten die Metzger bei Ankäufen, die sie unmittelbar in einer Entfernung von mehr als 5 Kilometer von ihrem Wohnort vornehmen. Es dürfen nur zwei Sorten Wurst hergestellt und in den Verkehr gebracht werden. Durch Probeschlachtungen, die im Beisein der Schlachthausvorstände vorzunehmen sind, wird der Verkaufspreis des Fleisches festgestellt. Die Schlachtungen sind möglichst gleichzeitig vorzunehmen und haben sich die Meister, wo erforderlich, gegenseitig dabei zu unterstützen."

An den Vortrag schloß sich eine Aussprache, in welcher Metzgermeister Klein darauf hinwies, daß wir einer Krisis in der Fleischversorgung entgegengehen. Während vor dem Krieg auf dem hiesigen Viehhof mehrere Tausend Stück Großvieh aufgetrieben waren, sin d heute kaum 5—600 vorhanden. Davon deckt noch die Militärverwaltung ihren Bedarf. Er hält es für notwendig, daß von staatswegen das Abschlachten von Kälbern, insbesondere von weiblichen Kälbern verboten werde. Frau Daut macht darauf aufmerksam, daß im Amtsbezirk Bretten von den Landwirten Kartoffeln zurückgehalten und Schweine weit über den gesetzlich festgesetzten Höchstpreis verkauft würden. Stadtverordneter Nagel wünscht die Festsetzung von Höchstpreisen bei den Produzenten. An der Aussprache beteiligten sich noch die Herren Stadtpfarrer Lehmann, Josef Eckhard und ein Herr Braun, worauf die Leitsätze des Vortragenden mit einigen Zusätzen einstimmig angenommen wurden. Die Zusätze legen Verwahrung ein, daß die Höchstpreise für Kartoffeln wieder erhöht werden und ersuchen die Regierung dafür zu sorgen, daß dies unterbleibe, ferner solle die Abschlachtung von Kälbern verboten werden. Die Assistentin des Herrn Professors Altmann, Frl. Steinhaus machte noch die Mitteilung, daß Herr Dr. Altmann eine Statistik aufstellen wolle über die Lebenshaltung der Familie im Krieg und forderte auf, ihn durch gewissenhafte Aufzeichnungen zu unterstützen. K.

* Auszeichnung. Fritz Zimmermann, Sohn der Witwe Elise Zimmermann, Jean Beckerstr. 11, wurde, nachdem er schon im Dezember v. J. wegen seiner Tapferkeit zum etatmäßigen Feldwebel befördert wurde, mit der badischen silbernen Verdienstmedaille am Bande der militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille und dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet. Derselbe steht seit Kriegsbeginn bei einer Fliegerabteilung an der Westfront.

Heute:
Das Weltgeschehen im Bilde

* Apollotheater. Morgen zwei Vorstellungen des am Dienstag zu Ende gehenden Programms. Am Mittwoch setzt der neue Varieté-Spielplan ein, der in artistischer Hinsicht als der bestzusammengestellte gilt. Nummern von Weltruf, wie die Blankfamilie, Meisterschaftskünstler der Fangspiele, die Berta Steiner mit Gesellschaft, Kunstschützin und Equilibristin, Trilby, das mnemotechnische Wunder, und Alfred Heinen, der glänzende, besonders in Mannheim beliebte rheinische Humorist, befinden sich darunter.

* Aus dem Schöffengericht. (Sitzung vom 8. und 10. Februar.) Ein Messerheld. Der 41 Jahre alte Nikolaus Dittler aus Mundenheim hatte ein Auge auf die Kellnerin einer Schifferwirtschaft geworfen, und trank, um in ihrer Gesellschaft sein zu können, mehr als er vertragen kann. Als seine Liebesbeweise nicht den gewünschten Erfolg hatten, packte ihn die Wut. In seinem Dusel lauerte er an der Straßenecke, fing mit zwei andern Gästen der Wirtschaft Händel an und ums Handumdrehen versetzte er dem einen der beiden mit einem Dolchmesser einen Stich in den linken Oberarm. Dittler hat schon erhebliche Strafen hinter sich. Das Urteil gegen ihn lautete auf fünf Monate drei Wochen Gefängnis, wovon 5 Wochen als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen werden.

Polizeibericht

vom 12. Februar 1916.

Gasexplosion. Im Hause E 2, 14 entstand am 2. ds. Mts. abends 8¾ Uhr durch ausgeströmtes Gas eine Explosion. Hierdurch wurden zwei Fenster zertrümmert und ein Schaden von etwa 70 Mark verursacht. Der Hauseigentümer, welcher durch offenes Licht die Explosion verursacht hatte, erlitt dabei an Kopf und Händen erhebliche Brandwunden und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Auch wurden seine Kleider beschädigt und ihm ein Schaden von 40 Mark zugefügt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Frankenthal, 11. Febr. Heute nachmittag fand in der Leichenhalle die Trauerfeierlichkeit für die verstorbenen Opfer des Explosionsunglücks statt. Die aufgebahrten Leichen waren über und über mit Kränzen bedeckt. Als Vertreter der Stadt war Herr 1. Adjunkt Dr. Becker erschienen. Die Feier wurde mit Trauermusik eingeleitet, dann sprach Herr Kaplan Schäffer. Während sämtliche Glocken der hiesigen Kirchen läuteten, bewegte sich der Zug durch das von den Feuerwehr- und Sanitätsmannschaften gebildete Spalier zu den Grabstätten, wo zwei der Opfer, die jugendlichen Arbeiter Vogel und Schmitt, beerdigt wurden. Hier hielt Herr Stadtvikar Ott eine tiefergreifende Ansprache. Für die Fabrikleitung sprach Herr Direktor Pollak Worte des tiefsten Bedauerns über das schreckliche Unglück und des innigsten Mitgefühls für die Angehörigen der Opfer. Außer den Angehörigen nahm ein großer Teil der hiesigen Bevölkerung an dem Trauerakte teil.

Letzte Meldungen.

Die Tschechen gegen Masaryk.

Wien, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Der flüchtige tschechische Abgeordnete Masaryk äußerte sich dem „Corriere della Sera" zufolge in einer Unterredung mit Briand, der einzige Weg zur Vernichtung Deutschlands sei ein Sieg über Österreich und die Reorganisation der Monarchie unter französischem Protektorate. — Hierzu schreibt das Prager tschechische Blatt „Venkow": Wir erinnern abermals nachdrücklich daran, daß nach den Berichten, die von Zeit zu Zeit ausländische Blätter abdrucken, sich im Auslande gänzlich unberechtigte Persönlichkeiten als Sprecher des Tschechenvolkes ausgeben und Aussprüche machen, gegen die wir entschieden protestieren müssen.

Heimkehr deutscher Kriegsgefangenen.

Bern, 11. Februar. (WTB. Nichtamtlich.) Heute um 1 Uhr trafen in Brunnen auf dem Salondampfer „Uri" 51 deutsche Kriegsgefangene ein, meist Süddeutsche; sie kommen von Lyon. In Weggis sind 80 Soldaten und 22 Offiziere, in Gersau 47 Soldaten untergebracht. Eine Abordnung des Gemeinderats und der Platzärzte in Uniform waren bei der Begrüßung anwesend. Mädchen überreichten Blumensträuße und Zigarren.

Holland sichert sich ausreichenden Schiffsraum.

Haag, 12. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Der Gesetzentwurf, durch den Holland ausreichender Schiffsraum gesichert werden soll, verbietet bei Vermeidung von Gefängnisstrafen den Verkauf oder die Verheuerung eines niederländischen Schiffes an das Ausland ohne schriftliche Genehmigung des Ministers für Ackerbau, Industrie und Handel und ebenso die Entfernung eines Schiffes zu diesem Zweck aus den Heimatsgewässern.

Desertion durch die Luft.

Bern, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Nach der erzwungenen Landung eines italienischen Fliegers in Lugano tauchte bald das Gerücht auf, daß es sich um einen Deserteur handele. Die „Thurgauer Zeitung" spricht offen aus, daß dies der Fall sei, indem sie Barbati als Rekordmann begrüßt, der als erster durch die Luft desertierte. Dies mache es begreiflich, warum Flieger wie Flugzeug so schnell franko Italien wieder zugestellt wurden.

Eine neutrale Friedenskonferenz in Stockholm.

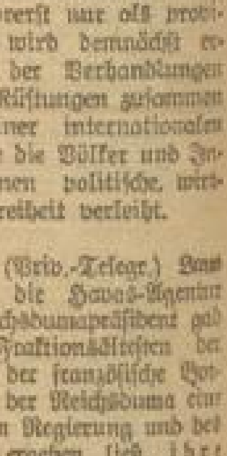
Stockholm, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Die neutrale Friedenskonferenz begann am Donnerstag zu tagen. Der Stockholmer Bürgermeister Lindhagen wurde einstimmig zum Wortführer gewählt. Da die Vertreter aus Norwegen, Dänemark, Holland und der Schweiz noch nicht angekommen sind, gilt die Versammlung vorerst nur als provisorisch. Fords Ankunft wird demnächst erwartet. Die Grundlage der Verhandlungen soll die Abschaffung der Rüstungen zusammen mit der Einführung einer internationalen Rechtsordnung bilden, die die Völker und Individuen schützt und ihnen politische, wirtschaftliche und geistige Freiheit verleiht.

*

m. Köln, 12. Febr. (Priv.-Telegr.) Laut der „Köln. Ztg." meldet die Havas-Agentur aus Petersburg: Der Reichsdumapräsident gab in einer Sitzung der Fraktionsältesten der Reichsduma bekannt, daß der französische Botschafter an die Mitglieder der Reichsduma eine Einladung der französischen Regierung und des französischen Parlaments ergehen ließ, ihre Reise nach England mit einem Besuch an der französischen Front zu verbinden.

Wer Odol regelmäßig jeden Tag anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis ¹/₁ Fl. M. 1.50, ½ Fl. M. 85 Pf.



Ausstellung „Kriegergrabmal und Kriegerdenkmal".

Es wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 13. Februar, der definitive Schluß der Ausstellung stattfindet. In den letzten Tagen sind noch eine Reihe wertvoller Vorschläge und Entwürfe einer Kommission von Künstlern eingetroffen, die im Auftrage des Kriegsministeriums und preuß. Kultusministeriums in Ostpreußen an Ort und Stelle entstanden sind. Diese Entwürfe sind in unmittelbarer Verbindung mit der Abteilung der Grab- und Denkmäler im Felde ausgestellt. Von den übrigen neu eingetroffenen Material verdient besonders erwähnt zu werden einige Entwürfe von Rich. Waldschütz (Mannheim), die für gußeiserne einfache Grabmäler geschaffen sind. Der Führer durch die Ausstellung wird an diesem Tage zum Preise von 10 Pfg. abgegeben.

Mannheimer Kunstverein.

Neu ausgestellt: Walter Kreesch-Worpswede, 11 Oelbilder, 9 Aquarelle; W. Wohlgemuth-Freiburg, 94 Federzeichnungen; Else Fürst-Berlin, 12 Plaketten. Verkauft wurde: 1 Aquarell von Kurt Schäfer-Berlin.

Handels- und Industrie-Zeitung

Vereinsbank in Nürnberg.

Nach dem Geschäftsbericht über das 45. Rechnungsjahr 1915 bleibt das Erträgnis nicht wesentlich hinter dem des Vorjahres zurück und ermöglicht die Verteilung einer Dividende von wieder 11 Prozent. Da das verflossene Jahr ein volles Kriegsjahr war und eine normale Entwicklung des Geschäfts von vornherein nicht erwarten ließ, wird dieses Ergebnis als nicht unbefriedigend bezeichnet.

Für die Bank war es vor allem von Wichtigkeit, inwieweit die Lage des städtischen Grundbesitzes, von welcher der mehr oder minder erfolgreiche Betrieb ihres Hypothekengeschäfts abhängt, in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ueber den Umfang dieser Störungen geben die Zins- und Annuitätenrückstände Auskunft, die am 31. Dezember 1915 Mk. 841 855 betrugen gegen Mk. 267 329 zur gleichen Vorjahrszeit. Bis zur Fertigstellung des Berichts sind noch weitere Mk. 242 494 (77 657) eingegangen, sodaß noch Mk. 578 406 (189 672) im Rückstande sind. Diese Summe übersteigt allerdings beträchtlich die in Friedenszeiten übliche Höhe, doch muß das prozentuale Verhältnis der Rückstände zum Gesamtzinsenanfall, das sich auf 3,86 (i. V. 1,28) Proz. des Eingangssolls berechnet, in einer so außergewöhnlichen Zeit wie der jetzigen immer noch als niedrig bezeichnet werden. Das sei ein Beweis, daß dem Hausbesitzerstande der Wille und die Kraft innewohnt, bei ausreichender Unterstützung seitens der Hypothekengläubiger die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden. Bei der großen Mehrzahl der säumigen Schuldner handle es sich keineswegs um einen Vermögensverfall, sondern lediglich um eine vorübergehende durch den im allgemeinen schlechten Mieteingang hervorgerufene Schwächung ihrer Leistungsfähigkeit, der gegenüber die weitgehendste Nachsicht geübt wird. Mit voller Sicherheit könne daher auf die nachträgliche Zahlung des weitaus größten Teiles der gestundeten Beträge gerechnet werden, wenn auch andererseits Abschreibungen in einigen Fällen vorzunehmen sein werden.

Von ausschlaggebender Bedeutung für den Gang des Geschäfts war im Berichtsjahr die völlige Umgestaltung des Anlagemarktes, die durch den enormen sich immer mehr steigernden Kapitalsbedarf für die Zwecke des Krieges herbeigeführt wurde. Wenn auch Anlage suchendes Kapital in kaum weniger reichlichem Maße vorhanden war als in Friedensjahren — eine Folge der lukrativen Weiterentwickelung, die trotz des Krieges auf den verschiedenen Gebieten des Handels und der Industrie festzustellen ist — so machte es sich doch selbstverständlich in erster Linie den Interessen des Reiches dienstbar und konzentrierte sich fast ausschließlich auf die Zeichnung von Kriegsanleihen. Alle anderen Anlagewerte blieben vernachlässigt. Die Staaten und Städte, die ihre laufenden Bedürfnisse zumeist im Wege kurzer Kredite deckten, brachten neue Anleihen überhaupt nicht an den Markt.

Im Pfandbriefgeschäft dauerte die bei Kriegsbeginn eingetretene Stille weiter an. Nur zu Anfang und um die Mitte des Jahres stellte sich unter dem Einflusse der großen Kouponstermine eine lebhaftere Nachfrage ein, der jedoch beide Male die bald darauf folgende Ausgabe einer Kriegsanleihe ein Ende machte. Andererseits hielt sich der Rückfluß der Pfandbriefe in mäßigen Grenzen, ein bemerkenswertes Zeichen des zuversichtlichen Festhaltens weiter Kapitalistenkreise an ihrem Pfandbriefbesitze. Das schließliche Ergebnis des Pfandbriefverkehrs war immerhin noch eine allerdings nur geringe Vermehrung der Umlaufsumme um 1,19 Mill. M. (i. V. 3½ Mill. Mk.). Die Vermehrung entfällt ganz auf die 4prozentigen Pfandbriefe, die um 2,82 Mill. auf 174,72 Mill. zugenommen haben, während die 3½prozentigen Pfandbriefe eine Abnahme um 1,63 Mill. auf 160,77 Mill. aufweisen. Der Abgabekurs der 4prozentigen Pfandbriefe konnte sich dauernd auf 93,50 Proz. behaupten. Erst in den letzten Wochen des Jahres ging er auf 93 v. H. zurück. Bei den 3½prozentigen Obligationen ermäßigte sich der Aufnahmekurs allmählich auf 80 v. H.

Das Stocken des Pfandbriefabsatzes hatte als notwendige Folge die Einschränkung des Beleihungsgeschäfts. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Umsätze in diesem wichtigen Geschäftszweige war das Darniederliegen der Bautätigkeit. Dazu kam, daß die Hypothekenrückzahlungen im abgelaufenen Jahre mehr und mehr ausgeblieben sind. Der gesamte Hypothekenbestand betrug Ende 1915 Mk. 342,90 (340,25) Mill. Davon waren als Deckung des Pfandbriefumlaufs des Hypothekenregisters eingetragen Mk. 341,06 (338,23) Mill.

Die Hypothekenzinsen brachten Mk. 14 946 112 (14 740 627), während für Pfandbriefzinsen Mk. 12 604 629 (12 561 776) zu entrichten waren. Der Gewinn beträgt im Hypothekengeschäft Mark 1 823 420 (1 923 457) und im Bankgeschäft Mark 1 168 237 (1 280 329), d. h. zusammen Mk. 2 991 657 (3 203 786) gleich 14,246 (15,399) v. H. des Aktienkapitals. Einschließlich des Gewinnvortrages von Mk. 121 029 (505 765) stehen Mk. 3 112 686 (3 739 549) zur Verfügung. Davon werden als 11prozentige Dividende Mk. 2 310 000 (wie i. V.) verteilt, die satzungsmäßigen Gewinnanteile des Aufsichtsrats erfordern weitere Mk. 1 346 331 (1 342 757), die Gewinnanteile der Direktion und der Beamten betragen Mk. 211 166 (209 379), der Talonsteuerrücklage werden Mk. 40 000 (i. V. Delkredere Mk. 300 000) überwiesen und Mk. 256 354 (121 029) auf neue Rechnung vorgetragen.

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank.

Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 2. März einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. (wie im Vorjahr) vorzuschlagen. Vor Feststellung des Reingewinns sind der Ueberschuß an Disagiogewinn mit 69 968 Mk. (i. V. Disagioverlust 309 000 Mk.) dem Disagio- und Zinsreservekonto überwiesen und ferner ein Betrag von 250 000 Mk. auf rückständige Hypothekenzinsen abgebucht. Der hiernach festgestellte Reingewinn beträgt ausschließlich des Gewinnvortrages aus 1914 von 171 651 Mk. 3 256 469 Mk. (i. V. 3 248 204 Mk.). Hiervon wurden zunächst zur Verstärkung der Reserven für etwaige Verluste, die aus Anlaß des Krieges eintreten können, 850 000 Mk. (i. V. 600 000 Mk.) entnommen, so daß die während der Kriegszeit gebildete Rücklage sich auf 1 450 000 Mk. beläufen wird.

Nach Ausführung dieser Vorschläge ergibt sich folgendes: der ordentliche Reservefonds stellt sich auf 6 000 000 Mk., der Extra-Reservefonds I auf 1 000 000 Mk., der Extra-Reservefonds II auf 1 450 000 Mk., der Amortisationszuschlags-Fonds auf 510 000 Mk., die Agio-Reserve gemäß § 26 des Reichs-Hypotheken-Bank-Gesetzes auf 107,210 Mk., die Disagio- und Zinsreserve auf 3 231 142 Mk., Talon- und Wehrsteuerreserve auf 900 000 Mk., Pensions- und Sparfondsreserve auf 1 015 352 Mk.

Herrn Ribots Reiseergebnis.

Bern, 11. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Paris wird berichtet: Im gestrigen Ministerrat war der Finanzminister Ribot wieder erschienen, der sich mit dem Leiter der Bank von Frankreich Anfang der Woche nach London begeben hatte. Ribot teilte mit, daß die Londoner Börse für den Handel mit französischen Wertpapieren unter der Bedingung geöffnet werden soll, daß dieser Handel nur durch Vermittlung der Bank von Frankreich und der Bank von England stattfinde und daß der Erlös aus Verkäufen von Wertpapieren zur Bezahlung der in England getätigten Käufe verwendet werden soll. Die Bank von England wird der Bank von Frankreich ihre guten Dienste leisten, um die Erlangung von Handelskrediten in England zu erleichtern. Es wurden Verfügungen getroffen hinsichtlich der Bezahlung der von der französischen Regierung in England und den Vereinigten Staaten von Amerika getätigten Käufe.

Hiesige Fachleute bemerken zu der Pariser Meldung, man könne aus der geschilderten Maßnahme ersehen, daß die aus der Siegesanleihe gewonnenen Mittel der Erschöpfung nahe seien und daß Ribot zwecks Erlangung von Geldmitteln zur Verpfändung von erstklassigen französischen Wertpapieren wie Eisenbahnobligationen greifen muß, um die notwendigen Kredite zu erhalten.

(Ob neben dieser Maßregel die von England so gewünschte Uebersendung von Gold seitens der Bank von Frankreich stattfinden wird, läßt sich aus der vorstehenden Meldung noch nicht ersehen. Fast möchte man annehmen, daß die Bank von England sich auch dieses für ihre „guten Dienste" ausbedungen hat. Der nachstehende Ausweis der Bank von Frankreich vom 10. ds. weist noch eine Goldzunahme von 4,97 Mill. auf 5024,55 Mill. Frs. auf. Dieser beträchtliche Goldbestand sticht den Engländern schon lange in die Augen. Daß die Bank von Frankreich ihren Notenumlauf gleichzeitig auf die kolossale Summe von 14 145 Mill. Frs. erhöht hat, kümmert die Engländer natürlich wenig. Die nächsten Ausweise werden zeigen, ob Herr Ribot französisches Gold in den englischen Rachen werfen wird. D. Schriftl.)

Wochenausweis der Bank von Frankreich vom 10. Februar 1916.

	Francs		gegen die Vorw.
Barvorrat in Gold	5 024 556 000	+	4 974 000
Barvorrat in Silber	354 415 000	+	1 256 000
Guthaben im Ausland	311 090 000	—	82 094 000
Wechsel, vom Moratorium nicht betroffene	430 139 000	—	25 841 000
Gestundete Wechsel	1 758 582 000	—	12 369 000
Vorschuss auf Wertpapiere	1 269 901 000	—	7 304 000
Kriegsvorschüsse an den Staat	8 700 000 000	+	100 000 000
Vorschüsse an Verbündete	765 000 000	+	36 000 000
Notenumlauf	14 144 739 000	+	110 328 000
Staatsguthaben	88 036 000	—	31 103 000
Privatguthaben	1 899 225 000	+	20 874 000

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 11. Februar 1916. (Kassa-Markt.)

	11.	10.		11.	10.
3% Franz. Anleihe	67.35	63.75	Maltzeff-Fabriken	—.—	—.—
5% Französ. Rente	91.—	91.—	Le Naphte	—.—	—.—
4% Spanier äussere	90.85	90.55	Toula	—.—	10.36
5% Russen v. 1906	83.70	83.93	Rio Tinto	17.12	15.93
3% Russen v. 1896	—.—	—.—	Cape Copper	77.50	70.50
4% Türken	—.—	—.—	China Copper	335	321
Banque de Paris	—.—	—.—	Utah Copper	488	485
Crédit Lyonnais	900	868	Tharsis	162	160
Union Parisienne	—.—	—.—	de Beers	308	305
Suez-Kanal	—.—	—.—	Lena Goldfields	43.—	43.—
Thomson Houston	—.—	—.—	Jägersfontein	70.—	—.—
Baku	—.—	—.—	Randmines	109	113
Brlansk	291	29[illegible]	Wechsel auf London	—.—	—.—
Lianosoff	—.—	—.—	Platina	413	414

Die Geldnot Englands.

⊡ Berlin, 11. Febr. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Die Geldnot Englands ist so groß, daß ein Teil durch die Sparpfennige der armen Bevölkerung aufgebracht werden soll. Ein Mitglied des englischen Schatzamtes veranstaltet gegenwärtig in Liverpool Versammlungen, in welchen die Arbeiterbevölkerung zur Sparsamkeit aufgefordert werden. Allen Arbeitern werden zur Aufbewahrung ihrer Lohnüberschüsse Sparbüchsen in Form einer Granate ins Haus geschickt.

Erhöhung der engl. Kriegsgewinnsteuer.

⊡ Berlin, 12. Febr. (Von uns. Berl. Büro.) Aus London wird gemeldet: Die News erfährt aus unterrichteten Kreisen, daß der englische Schatzkanzler im nächsten Budget eine Erhöhung der Kriegsgewinnsteuer von 50 auf 75 Prozent vorschlagen wird.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 11. Februar.

	11.	10.		11.	10.
Offiziell:			Union Pacific	130—	129[illegible]
5% N. St. Anl.	101[illegible]	101[illegible]	Amalgamat.	174[illegible]	170[illegible]
Inoffiziell:			U. S. Steel C.	79[illegible]	79[illegible]
5% Obl. Niedl.	88[illegible]	88[illegible]	Scelle Trep.a. Trading Akt.	—	—
Royal D. Petr.	531[illegible]	534—	Franz.-engl. Anleihe	92[illegible]	92[illegible]
D. Kredit-Akt.	282[illegible]	280[illegible]	Sch. Berlin	44.17[illegible]	44.05
Ad. a. Ind. N.	173—	174[illegible]	Sch. London	11.23	11.24
Atch. T. a. S. Fé	101[illegible]	100[illegible]	Sch. Paris	40.40	40.62[illegible]
Rock Island	[illegible]	[illegible]	Sch. Wien	31.20	31.40
South. Pac.	95[illegible]	95[illegible]			
South Railw.	—	—			

Handel und Industrie.

Die wirtschaftliche Annäherung an Deutschland.

⊡ Berlin, 12. Febr. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Budapest wird unterm 11. Februar gemeldet: Der Ausschuß des Bundes ungarischer Fabrikindustrieller beendigt heute seine Erörterung einer wirtschaftlichen Annäherung an Deutschland. Zum Schluß stellte der Präsident das Ergebnis der Erörterung fest und wies darauf hin, daß drei verschiedene Richtungen zum Ausdruck gekommen seien. Zunächst habe sich gezeigt, daß auch die Idee eines Zollverbandes unter Aufrechterhaltung gewisser Zwischenzölle Freunde hat. Andererseits befürchten die Gegner einer Zollunion, daß diese die Industrie schädigen würde. Vertreter sehr wichtiger Industriezweige sind überzeugt, daß eine Zollunion verhängnisvoll wäre. Andere wollen heute noch keine Entscheidung treffen und erst die Ergebnisse des Krieges abwarten. Das Bündnis in Deutschland müsse indes auf die eine oder andere Art durch ein enges wirtschaftliches Bündnis ergänzt werden. Dieser Wunsch sei vielleicht nirgends stärker als bei Ungarn. Zugleich bestehe jedoch die Ueberzeugung, Ungarn dürfe ebenso wenig wie seine verfassungsmäßige staatliche Existenz auch seine eigene Industrie opfern. Die ungarische Industrie müsse nach Möglichkeit gehoben und auch die Landwirtschaft zur Mehrproduktion gebracht werden. Für den Fall einer Annäherung an Deutschland müsse Bürgschaft gewährt werden, daß die ungarische Industrie weiter betrieben und sich entwickeln könne.

Leipziger Frühjahrsmesse.

Berlin, 11. Febr. Die „Nordd. Allgem. Ztg." bringt folgende Zuschrift:

Zur Leipziger Frühjahrsmesse, die vom 6. bis 11. März in altgewohnter Weise wie in Friedenszeiten stattfindet, laufen bei dem Meßausschuß zahlreiche Meldungen und Anfragen von Einkäufern und Handelsvereinigungen aus aller Welt ein. Sie beweisen, daß die Leipziger Mustermesse ihre alte Zugkraft bewahrt hat, und daß die Schauermären, die besonders die englische, französische und italienische Presse ihren Landsleuten und dem Auslande über Hungersnot, mangelnde wirtschaftliche Leistungsfähigkeit infolge Stillstandes aller industriellen Betriebe, unerschwingliche Kriegspreise und Unsicherheit in Deutschland aufzutischen nicht müde wird, im neutralen Auslande richtig gewertet werden.

Die Meßbesucher werden sich an Ort und Stelle überzeugen können, daß im „ausgepowerten" Deutschland die Lebenshaltung nicht wesentlich teurer ist, als in Friedenszeiten, jedenfalls aber viel billiger als in den Ententeländern, und daß die Hotelpreise in Leipzig sogar niedriger sind als im Frieden, da der sonst übliche Meßaufschlag nicht erhoben wird.

Der mit einem ordnungsmäßigen Paß versehene Besucher wird ein wie im Frieden betriebsames, ausreichend genährtes, gut gekleidetes und in ruhiger Sicherheit dem siegreichen Ende des Krieges entgegensehendes Volk, saubere gut beleuchtete Städte mit den gewohnten pünktlichen schnellen Verkehrsmöglichkeiten und eine überraschende Auswahl von Mustern und Waren zu mäßigen Preisen vorfinden.

Vom Roheisen-Verband.

Der Versand des Roheisenverbandes betrug im Monat Januar d. J. 59,39 Prozent der Beteiligung, gegen 53,65 Prozent im Monat Dezember v. J. Er hat also erhebliche Steigerung erfahren, die darauf zurückzuführen ist, daß die Störungen im Versand während des Monats Dezember, welche das Geschäft beeinträchtigten, im folgenden Monat nicht mehr so stark in die Erscheinung traten. Die vorstehenden Versandzahlen betreffen lediglich „Qualitätsware"; Luxemburger Roheisen ist darin nicht mit eingerechnet. Indessen hören wir, daß infolge guten Versandes in das neutrale Ausland der Versand Luxemburger Eisensorten ebenfalls seit einiger Zeit in der Zunahme begriffen ist.

Auftragsbestand des amerikanischen Stahl-Trusts.

Newyork, 10. Febr. Der Auftragsbestand der United States Steel Corporation betrug Ende Januar 7 923 000 gegen 7 896 000 t Ende Dezember 1915 und 4 249 000 gegen Ende Januar 1915. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat betrug 1 170 000, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 3 674 000 t.

Die Entwickelung seit Ende Januar 1914 zeigt unsere nachstehende Tabelle:

	1916	1915	1914
31. Januar	7 922 000t	4 249 000t	4 613 6[illegible]t
28. Februar	—	4 345 000t	5 026 440t
31. März	—	4 255 000t	[illegible]
30. April	—	4 162 000t	4 277 068t
31. Mai	—	4 2[illegible] 000t	3 998 160t
30. Juni	—	4 678 000t	4 032 857t
31. Juli	—	4 928 000t	4 158 589t
31. August	—	4 908 000t	4 213 331t
30. September	—	[illegible]	3 787 667t
31. Oktober	—	6 165 000t	3 461 097t
30. November	—	7 189 000t	3 324 592t
31. Dezember	—	7 806 000t	3 836 643t

Warenmärkte.

Preiserhöhung für Schlösser.

Die Preis-Vereinigung für Schlösser hat wegen angeblicher Steigerung der Selbstkosten beschlossen, neue Erhöhungen der Preise vorzunehmen, u. zwar dadurch daß der bisherige Teuerungs-Aufschlag auf die Listen-Preise Erhöhung um 10 Proz. erfährt.

Erhöhung der Druckpapierpreise.

Der Verband deutscher Druckpapierfabrikanten G. m. b. H. in Berlin hat den Preis für Druckpapier um 8 Mark per 100 Kilo für das zweite Quartal 1916 heraufgesetzt.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 11. Februar. (Schlußkurse.)

	11.	10.
Rüböl, Loko	60.—	—.—
Leinöl, Loko	42.—	—.—
„ per März	49[illegible]	48[illegible]
„ per März	48[illegible]	48[illegible]
„ per April	50.—	50[illegible]

(Oele zu den Bedingungen des Niederländ. Uebersee-Trusts.)

Amsterdam, 11. Febr. Kaffee, fest Loko —.—. Santos per Febr. 53[illegible], per März 50[illegible], per Mai 50[illegible].

Chicagoer Warenmarkt.

Der Maismarkt eröffnete in Erwartung eines geringen Exportüberschusses aus Argentinien und Käufe der Kommissionäre in fester Haltung. Später schwächer auf günstiges Wetter, im Einklang der Festigkeit der Lokomärkte. Der Schluß war fest.

Letzte Handelsnachrichten.

⊡ Berlin, 12. Februar. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird berichtet: Ein Dekret dehnt das Verbot der Ein- und Durchfuhr von österreichisch-ungarischen Waren nach Italien auch auf alle in Deutschland hergestellten oder aus Deutschland kommenden Waren aus. Waren jeder Art, welche diesem Verbot zuwider in Italien eingeführt werden, werden beschlagnahmt, ausgenommen diejenigen, deren Absendung vor der Veröffentlichung des Dekrets erfolgte. Der Finanzminister und für die italienischen Kolonien der Kolonialminister können von Fall zu Fall Ausnahmen für die Wareneinfuhr aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn gestatten. „Secolo" begrüßt das Dekret als einen ersten Akt des Ministeriums Salandras auf dem Wege zur gerechten patriotischen Kriegserfüllung gegenüber Deutschland. Es sei notwendig, daß das Dekret auch strenge durchgeführt wird. Dieselbe Strenge sei auch nötig, um mit Hilfe schweizerischer Agenten die Ausfuhr italienischer Waren nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu verhindern.

Wien, 12. Februar (WT.B.) Nichtamtlich.) Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine sofort in Kraft tretende Verordnung der Ministerien der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues vom 8. Februar betr. Einschränkung der Ein- und Durchfuhr von Waren aus feindlichen Staaten, sofern diese Waren aus einem mit Oesterreich-Ungarn im Kriegszustande befindlichen Staate oder aus Kolonien oder Schutzgebieten eines dieser Staaten stammen. Bei der Ein- und Durchfuhr aus neutralen Staaten hat der verfügungsberechtigte Inländer durch schriftliche Erklärung die Haftung zu übernehmen, daß die Waren nicht aus feindlichen Staaten oder deren Kolonien und Schutzgebieten stammen.

⊡ Berlin, 12. Februar. (Von uns. Berl. Bur.) Der bayerische Landwirtschaftsrat hat beschlossen, die Regierung zu ersuchen, daß die Einführung von Fleischkarten, welche als wichtiges Mittel zur Sicherung unserer Volksernährung notwendig sind, angeordnet wird.

Wien, 11. Februar. (WTB. Nichtamtlich.) Das Postsparkassenamt hat den Umrechnungskurs für Zahlungen nach dem Deutschen Reiche bis auf weiteres auf 141,50 Kronen für 100 M. festgesetzt.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 11. Febr. Bergfahrt Frachten: Mainz-Gustavsburg 2,25 M., Mainplätze bis Frankfurt a. M. 2,35 M., Mannheim 2,25 M., Karlsruhe 2,40 M., Lauterburg 2,50 M., Straßburg 2,75 M.

Talfrachten für Kohlenladungen: Schiedam mittlere Schiffe 3,30 M., Zeeland mittlere 4 Mk. 100 fl. gleich 227,75 Mark.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Febr.

Pegelstation vom Rhein	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.10	1.13	1.15	1.12	1.03	1.10	Abends 6 Uhr
Kehl	2.14	2.11	2.10	2.11	2.09	2.04	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.58	3.55	3.60	3.57	3.55	3.53	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.77	2.69	2.69	2.72	2.70	2.6[illegible]	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.72	0.69	0.67	0.67	0.56		V.-M. 12 Uhr
Kaub	1.80	1.80	1.79	1.80	1.80		Vorm. 2 Uhr
Köln		2.15	2.05	2.00	1.80		Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.80	2.82	2.81	2.84	2.84	2.75	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.74	0.70	0.70	0.79	0.74	0.70	Vorm. 7 Uhr

*) Regen — 1½.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung:
I. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Bekanntmachung über Käse.

Vom 13. Januar 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrates zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetz-Blatt Seite 327) folgende Verordnung erlassen: 6071

§ 1.

Für den Verkauf von Käse werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

	Herstellerpreis für 50 kg in Mark	Ladenpreis für 0,5 kg in Mark
I. Hartkäse.		
1. Bester, gestempelter, wenigstens 3 Monate alter Rundkäse nach Emmentaler Art mit einem Fettgehalte von wenigstens 40 vom Hundert der Trockenmasse	160	1,60
2. Emmentaler Ausschuß, sowie Käse nach Schweizer Art mit einem Fettgehalte von weniger als 40, aber von wenigstens 30 vom Hundert der Trockenmasse	100	1,50
3. Tilsiter, Elbinger, Wilstermarschkäse, Käse nach Holländer (Gouda, Edamer) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 40 vom Hundert der Trockenmasse	110	1,40
4. Tilsiter, Elbinger, Wilstermarschkäse, Käse, nach Holländer (Gouda, Edamer) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalte von weniger als 40, aber von wenigstens 20 vom Hundert der Trockenmasse	90	1,40
5. Hartkäse mit einem Fettgehalte von weniger als 20 vom Hundert der Trockenmasse	60	0,80
II. Weichkäse.		
1. Weichkäse nach Camembert, Brie, Neufchateller, Münster Art mit einem Fettgehalte von wenigstens 50 vom Hundert der Trockenmasse	120	1,60
2. Weichkäse nach Camembert, Brie, Neufchateller, Münster Art mit einem Fettgehalte von weniger als 50, aber von wenigstens 40 vom Hundert der Trockenmasse	100	1,30
3. Weichkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 40 vom Hundert der Trockenmasse (Limburger, Romadur und ähnlicher Käse)	75	1,20
in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikateßkäse)	85	1,20
4. Weichkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 15 vom Hundert der Trockenmasse	45	0,80
in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikateßkäse)	55	0,90
5. Weichkäse mit einem Fettgehalte von weniger als 15 vom Hundert der Trockenmasse	40	0,60
III. Quark und Quarkkäse.		
1. Gepreßter Molkereiquark (Rohstoff für Quarkkäse)	30	—
2. Speisequark mit einem Wassergehalte von höchstens 75 vom Hundert	36	0,60
3. Frischer Quarkkäse (Harzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse)	45	0,30
4. Ausgereifter Quarkkäse (Harzer-, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse)	55	0,90

Herstellerpreis ist der Preis, der, abgesehen von den Fällen des Absatzes 3, beim Verkaufe durch den Hersteller nicht überschritten werden darf. Er schließt die Kosten der handelsüblichen Verpackung, der Beförderung zur nächsten Verladestelle des Herstellungsortes und der Verladung ein. Wird der Kaufpreis länger als 30 Tage gestundet, so darf ein Zuschlag bis zu zwei vom Hundert Jahreszinsen über den Reichsbankdiskont gefordert werden.

Ladenpreis ist der Preis, der beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kilogramm einschließlich durch den Hersteller oder den Händler an den Verbraucher nicht überschritten werden darf.

§ 2.

Der Reichskanzler kann zur Berücksichtigung veränderter Gestehungskosten Höchstpreise nach Anhörung von Sachverständigen abändern.

§ 3.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können zur Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten Abweichungen von den Höchstpreisen für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirks anordnen. Zu Abweichungen nach oben ist die Zustimmung des Reichskanzlers erforderlich.

Sie können innerhalb der für die einzelne Käseart festgesetzten Höchstgrenze besondere Höchstpreise für einzelne Käsesorten festsetzen.

Bei Verschiedenheit der Preise am Orte der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Niederlassung oder am Wohnort des Käufers und des Verkäufers sind die für den Ort der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Niederlassung oder den Wohnort des Verkäufers geltenden Preise maßgebend.

§ 4.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können für den Verkauf durch den Handel, abgesehen von den Fällen des § 1 Absatz 3, Zuschläge zum Herstellerpreis festsetzen.

§ 5.

Die Herstellung von anderem Käse als dem, für den im § 1 Höchstpreise festgesetzt sind, ist verboten.

Dies gilt nicht für Kräuterkäse und für Käse nach Roquefort-Art.

Die Landeszentralbehörden können weitere Einschränkungen der Erzeugung hinsichtlich der Käsesorten und der Herstellungsmengen der einzelnen Käsesorten treffen.

§ 6.

Die Vorschriften der Verordnung finden keine Anwendung auf Käse, der im Ausland hergestellt ist.

Der Reichskanzler kann Bestimmungen über den Verkehr mit diesem Käse treffen. Soweit er von dieser Befugnis keinen Gebrauch macht, können die Landeszentralbehörden Bestimmungen über den Vertrieb und die Preisstellung dieser Käse im Kleinhandel treffen. Dabei kann bestimmt werden, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden.

§ 7.

Die Beamten der Polizei und die von der Polizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Geschäftsräume, in denen Käse hergestellt, gelagert oder verkauft wird, jederzeit einzutreten, daselbst Besichtigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen und nach ihrer Auswahl Proben zur Untersuchung gegen Empfangsbestätigung zu entnehmen.

Die Unternehmer und Leiter von Betrieben, in denen Käse hergestellt oder verkauft wird, sind verpflichtet, den Beamten der Polizei und den Sachverständigen Auskunft über das Verfahren bei Herstellung der Erzeugnisse und über die zur Verarbeitung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über deren Menge und Herkunft, zu erteilen.

§ 8.

Die Sachverständigen sind vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Gesetzwidrigkeiten verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, welche durch die Aufsicht zu ihrer Kenntnis gelangen, Verschwiegenheit zu beobachten und sich der Mitteilung und Verwertung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu enthalten. Sie sind hierauf zu vereidigen.

§ 9.

Die Unternehmer von Betrieben, in denen Käse hergestellt oder verkauft wird, haben einen Abdruck dieser Verordnung in ihren Betriebs- und Verkaufsräumen auszuhängen.

§ 10.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können bestimmen, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden.

§ 11.

Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 12.

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft:

1. wer den Vorschriften des § 5 Absatz 1, § 7 Abs. 2 oder den nach § 5 Absatz 3 erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt;
2. wer der Vorschrift des § 8 zuwider Verschwiegenheit nicht beobachtet oder der Mitteilung oder Verwertung von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen sich nicht enthält;
3. wer den im § 9 vorgeschriebenen Aushang unterläßt.

Im Falle der Nr. 2 tritt die Verfolgung nur auf Antrag des Unternehmers ein.

§ 13.

Die zuständige Behörde kann Betriebe schließen, deren Unternehmer oder Leiter sich in Befolgung der Pflichten unzuverlässig zeigen, die ihnen durch diese Verordnung und die dazu erlassenen Bestimmungen auferlegt sind.

Gegen die Verfügung ist Beschwerde zulässig. Ueber die Beschwerde entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde bewirkt keinen Aufschub.

§ 14.

Die Höchstpreise dieser Verordnung und die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichsgesetzblatt S. 25) und vom 23. September 1915 (Reichsgesetzblatt S. 603).

Die Verordnung betreffend Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge vom 11. November 1915 (Reichsgesetzblatt S. 758) findet auf Verträge über Lieferung von Käse entsprechende Anwendung; die nach § 2 Absatz 2 Satz 2 dem Verkäufer von Milch und Butter zustehende Befugnis, das Schiedsgericht anzurufen, steht auch dem Verkäufer von Käse zu.

§ 15.

Diese Verordnung tritt mit dem 21. Januar 1916 in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 13. Januar 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers
gez. Delbrück.

Nr. 39781. Vorstehendes geben wir hiermit bekannt. 6013

Mannheim, den 4. Februar 1916.

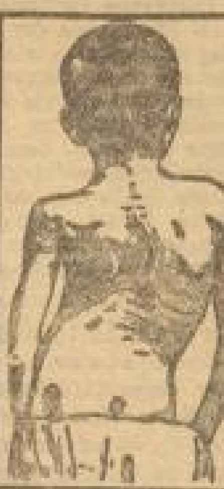
Bürgermeisteramt.
Dr. Finter. Diebold.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis!

Durch Mangel an Stoff, Futter, Seide u. s. w. ist es ratsam, den Bedarf von **Kleidern und Mänteln** baldigst zu decken, da die Preise von Tag zu Tag steigen. 1624

Damenschneider-Meister
P 7,1 Konrad Ott, P 7,1

Samenbau und Samenhandlung
Mannheimer Moorkulturen
F. Liefhold
F 2, 9a
gegenüber v. Geschw. Gutmann
empfiehlt
alle Feld- und Garten-Sämereien u. Pflanzen
in prima Sorten echter Qualität.
Wie **Dickrüben,** Eckendorfer, Oberndorfer, **Kuhrüben** ovale weiße, **Saatbohnen- und Erbsen, Frühkartoffeln, Beerenobst-Sträucher und Bäume** etc.
Preisliste zu Diensten.
44213



Der lenkbare **Geradehalter**
Original System „Haas"
gegen Rückgrat-Verkrümmungen
ist auf mediz. Kongressen hoch ausgezeichnet u. v. hervorragenden Aerzten als bester Geradehalter bezeichnet u. empfohlen worden.
Franz Menzel
Orthopäd. Etablissement
Stuttgart, Hegelstr. 41.
Verlangen Sie reich illustr. Broschüre 6 gratis!
16932

Tapeten Tapeten Tapeten
solange Vorrat ohne Teuerungsaufschlag, Reste zur Hälfte der bisherigen Preise.
Lincrusta Lincrusta-Imitation Leisten etc. etc.
E 2,4-5 **A. Wihler** Telefon 676
35707

Mannheim-Ludwigshafener Dachschäden-Reparatur-Gesellschaft
Meerfeldstr. 65 m. b. H. Meerfeldstr. 65
übernimmt
Dachdecker- u. Spenglerarbeiten
in und außer Abonnement bei billigster Berechnung.

Pflasterarbeiten im Mannheimer Hauptgüterbahnhof, etwa 5000 qm Granit-Kleinpflaster, nach der Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Plan und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei Tunnelstraße 5 zur Einsicht. Angebots-Vordrucke dazu auf unserer Kanzlei mit Aufschrift „Pflasterarbeiten im Hauptgüterbahnhof" spätestens bis 28. Februar d. J., vormittags 10 Uhr verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 10 Tage. 37351
Mannheim, 10. Febr. 1916.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Möbeltransport.
Welches Transportgeschäft kann Umzug einer 3 Zimmerwohnung von Gernsbach nach Mannheim übernehmen? Angeb. m. Preisangabe unter Nr. 15408 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Straßenbahn.
Vormerkungen auf Schaffnerinnenstellen werden, nachdem noch eine erhebliche Anzahl von Anmeldungen vorliegen, nicht mehr vorgenommen.
Zu Wagenführerinnen werden nur frühere Schaffnerinnen verwendet.
Sämtliche von jetzt ab eingehende Bewerbungen können daher nicht berücksichtigt werden und bleiben unbeantwortet. 54406
Mannheim, 2. Febr. 1916.
Straßenbahnamt.

Werkstätte
P 6, 5
große Werkstätte od. Lagerraum mit Toreinfahrt z. v.
15093

R 6, 4 schöne helle Werkstatt mit Toreinfahrt zu v. 50436

S 2, 6 Werkst. od. Lager zu verm. 15084

Lange Rötterstr. 100 Werkstatt zu verm. 15042 Näh. im 2. Stock links.

Werkstatt od. 2 Lagerräume, 150 qm, Toreinf., in der **Schwetzingerstraße** zu verm. Näh. Augartenstraße 35, im Laden.

3 Räume, ca. 70 □m groß, als Magazin zu verm. Näh. T 1, 3, 1 Tr. links.
14984

Möbl. Zimmer

Max Josefstr. 4 part. möbl. Zim. (Schreibt.) z. v. 14993

Gr. Merzelstr. 8, 1 Tr. 2 Min. vom Wasserturm, gut möbl. Wohn- u. Schlafz., evtl. Küchenbenützung z. v.

Parkring 1a 1 Tr. rechts. Schön möbl. Zimmer zu verm. 15217

Rosengartenstr. 30, 2. St. rechts, gut möbl. Zim. in ruhigem Hause an nur bess. Herrn sof. od. sp. z. v.

Schwetzingerstr. 81, 2. St., schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. Neuher.
50459

Seckenheimerstr. 50 pt. Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 50480

Uhlandstr. 2, 3 Tr. rechts, möbl. Zim. zu v. 15091

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Bad zu vermieten. 15290
L 15, 9, 3 Tr.

Mittag- u. Abendtisch

Gut. Mittag- u. Abendtisch. 40667 U 7, 28, part.

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herren teiln. P 6, 1, 3 Tr. 49806

Israel. Pension empf. ihren guten Mittag- und Abendtisch, daselbst auch ganze Pension. N 2, 8, 1.
14939

Israel. Damen u. Herren erh. gut. Mittag- u. Abendt. u. g. Pension. P 4, 13 3 Tr.
15625

Suppenwürfel
Zur Probe empfehlen unsere Sortiments-Kästchen, enth. 30 St. Suppenwürfel 3 Sorten, Mk. 1.20. — Postkolli 25 Kästchen.
Suppenwürze
in jeder Preislage und Geschmacksrichtung, hervorragende Qualitätsware. 45893
Bayrische Nährmittel-Industrie, München, Gabelsbergerstraße 59.
In vielen Militärküchenverwalt. eingeführt.
Münchn. Nähr-Kao, Kakao-Ersatz schalenfrei
Wiederverkäufer gesucht. Ueber Verlangen

Weinrestaurant Austria
Q 3, 4. Tel. 7173 Q 3, 4.
Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert
44238 C. Bermann.

Verein der Blinden von Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung E. V.
Mannheim
empfiehlt sich zur Anfertigung u. zum Bezug von Korb- u. Bürstenwaren aller Art, für Reparaturen an Körben u. Stühlen; sowie zur Herstellung von Drahtgeflechten und Stimmen von Klavieren.
Wir leisten für prompte u. preiswerte Bedienung Gewähr und bitten Anfragen und Bestellungen freundlichst an obige Adresse gelangen zu lassen. 43701

Beste Qualitäten sehr preiswert.
Vollständige Kinder-Betten
36.— 39.— 42.— 45.—
49.— 54.—
und höhere Preislagen
Kinderholzbetten.

Metall-Betten, Matratzen, Steppdecken, Kissen, Deckbetten, Federn, Daunen.
Besichtigung höfl. erbeten. 43931
Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** P 7, 15 Heidelbergerstr.
Telephon 5595.

Rhein-Hessisches Butterhaus
O 6, 9 (neben dem Deutschen Teehaus) **Tel. 7398**
hat bis auf Weiteres vorrätig:
ungesalzene Auslandsbutter, Abgabe gegen gelbe u. graue Butter-Marken zu **69** Pfg. per ¼ Pfund;
frisch eingetroffen:
Gut geräucherte Holstein. Landmettwurst, prachtvolle Ware, besonders geeignet für Dauerproviant. 1504

Ankauf
Für städt. Einkaufsämter
Lebensmittel
waggonweise
gesucht. Speisefette auch Margarine, Bohnen, Erbsen, Reis, Kerzen, Seife, Wurstwaren u. s. w.
Angebote unter **F. W. 4042** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 16959

Verkauf
Gebrauchte
Lackier-Einrichtung
gut erhalten, bestehend aus Spritzapparat, Ventilator, 3 Trockenschränken zu verkaufen.
Näheres bei 44359
Metallschlauch-Fabrik Pforzheim.

Unterricht

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 58468 Näh. Pr. St. Beisch, L 15, 6, 2 Treppen.

Wer perfekt 58454 **Französisch** lernen will, meldet sich bei **Prof. Marius Ott,** P 3, 4.

5.- monatlich kosten Privat-Abendkurse in **Schreibmaschinen** schreiben Zehnfinger-System, auf allen gangbar. Maschinen, auch Tageskurse. **Friedrich Schlecht** Telephon 3092 M 4, 8 O 4, 1

Vermischtes

Junge Frau, Schweizerin, s. in Mannheim, wünscht Bekanntschaft mit Damen ihrer Heimat. Zuschr. u. Nr. 15452 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Friseuse nimmt noch einige Kunden an. Näheres Fr. H. Rob. Wwe., Rheindammstr. 34, I. 15461

Achtung. Ich habe meiner Ehefrau Anna Hildebrand in Mannheim die Schlüsselgewalt entzogen und warne Jedermann, meiner genannten Ehefrau auf meinen Namen etwas zu borgen. 57236 **Hermann Hildebrand** Essen.

Sterilisierten Rahm in Flaschen, bester Ersatz für Milch empfiehlt Mannheimer Milchzentrale Akt.-Ges.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und auß. dem Hause. Frieda Strichenlohr, B 6, 30. 15218

Nähmaschinen aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause. Postkarte genügt. 56196 Kundien, L 8, 2.

Tuch-Stoffe für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Hosen u. Damen-Kostüme, sowie Anfertigung von Herrenkleider nach Maß. **August Weiß,** F 1, 10, Marktstr.

Privat-Wöchnerinnenheim J 7, 27, Teleph. 2525. 56128

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Anna Wahn, Hebamme, Privatentbindungsheim, Neppelerstraße 19. 56016

Entlaufen

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust u. vier weißen Pfoten, auf den Namen „Feldmann" hörend, ist entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben b. Friedrich Seilwagel, Bäckermeister, Sandhofen, Kriegerstr. 19. 57164

Heirat

Heiraten aller Stände vermittelt streng reell u. diskret. Fr. Geiger, Q 7, 24.

Anschluß an nur bessere **Dame oder Witwe** sucht Witwer von 40 J., mit 1 Mädchen von 13 u. 1 Knaben von 11 Jahren zwecks Heirat. Suchender hat feste Stelle mit 400 Mk. per Monat, saub. Aeußere u. charaktervoll. Zuschriften mit Bild erbitte unter Nr. 15866 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Witwe, ende 30 sucht sich mit besserem Herrn wieder zu **verheiraten.** Zuschriften mit Bild u. Nr. 15454 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Liegenschaften

Bad **Dürkheim.** Schöne Villa in fr. Lage, mit herrl. Aussicht, 8 Zimmer u. all. Zubehör einschließlich Bad mit Kalt- und Warmwasserleitung, Klosett, Garten mit angrenzendem Weinberg ist zu verkaufen und sofort beziehbar. Näheres unter Nr. 57211 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Liegenschaften-Gesuch. Privat-, Industrie-, Geschäfts- u. Landanwesen, eventl. sonstiges Objekt b. hoh. Anzahl. v. Interess. zu kaufen ges. Angeb. mit Preis erb. unter V. W. Nürnberg 2, Postfach 88. 12597

Ankauf

Klavier geg. Kasse gesucht. Ang. nur mit Preisang. u. Angabe des Fabrik. erwünscht u. Nr. 15245 an d. Geschäftsst.

Damenrad gebraucht, gut erhalten gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Marke u. Nr. 57191 a. d. Geschäftsst.

Pitsch-Pine-Küche fast neu, zu kaufen ges. Riedfeldstr. 19, 4. St. l.

Herren- od. Damenrad zu kaufen ges. Angeb. m. Pr. u. Nr. 15161 a. d. Gschft.

1 Paar große Wasserstiefel zu kaufen gesucht. 57243 Friedr. Frosch & Sohn Kaiser Wilhelmstr. 36 Ludwigshafen a. Rh.

Klappwagen-Dach zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 15276 an die Geschäftsst.

Gebrauchter, noch sehr gut erhaltener **Kinderklappwagen** (Lieg- und Sitz-) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 57201 an die Geschäftsstelle d. Bl.

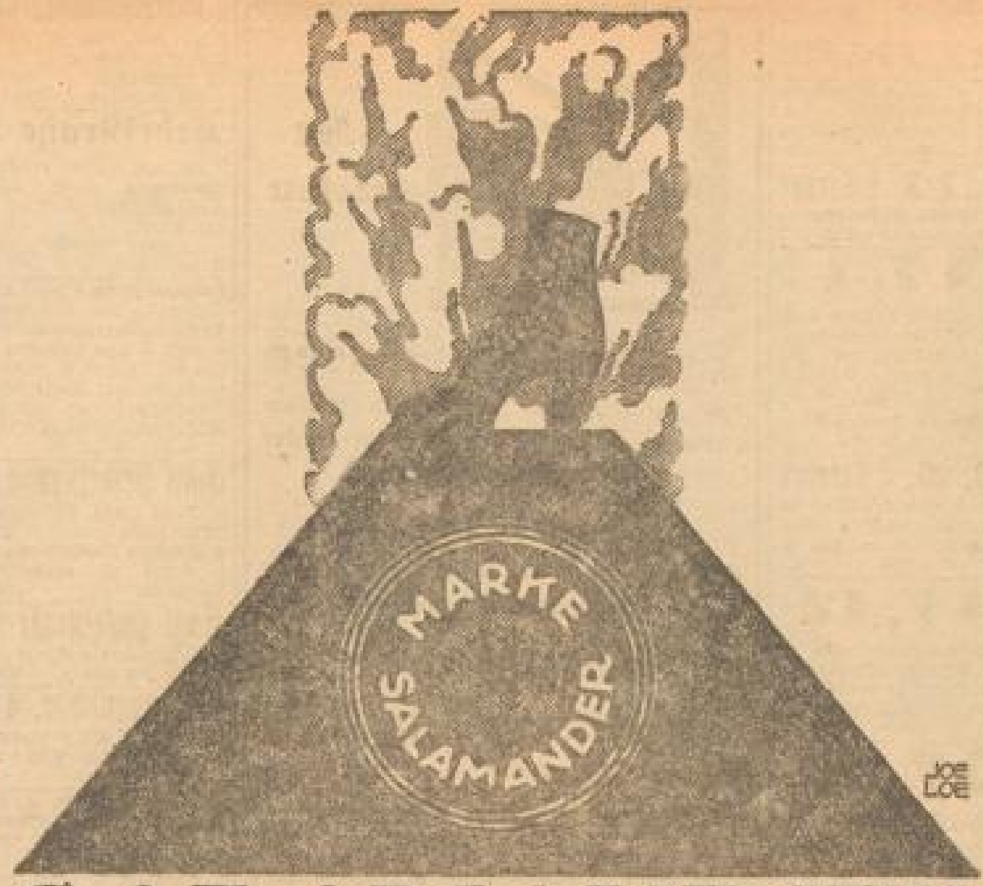
Gebr., sehr gut erhalt. Kinderwagen (Rahr oder weiß) zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 15665 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pfandscheine Goldsachen und Nähmaschinen kauft 55867 Frau Bortmann, J 2, 22.

Einstampfpapier unter Garantie des Einstampfens. Neutuch-, Wolle und Lumpen **alte Zeitungen** zu extra hoh. Preisen kauft **August Fischer** Schwetzingerstraße 164. Telephon 3189.

Der größte Zahler speziell für gebrauchte Möbel u. ganze Einrichtungen 56679 nur **Frau Starkand,** T 2, 8.

Pferde z. Schlachten sow verungl., werd. zu d. höchst. Preis. angek. Vermerk. b. Pferdemetzgerei und Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetr. Jakob Stephan Mannheim, Neckarvorst., Tel. 3658. Jungbuschstr. G 4, 11. Pferdebef. d. Transportm. 56179



SALAMANDER STIEFEL

SIND GUT u. PREISWERT

Salamander Schuhges. m. b. H. Niederlassung Mannheim: P 5, 15/16

Alte Fahrrad-Schläuche 7 Mark pro kg. Wegen dringendem Bedarf die höchsten Preise für **woll. Strümpfe, Neutuch u. Lumpen,** auch für **Geschirr- u. Rohrzinn** hohe Preise nur für Kriegslieferung. **Ablieferungsstelle nur T 2, 4** bei **Adolf Nyrkowski** Tel. 4318.

Verkauf

Achtung Hausfrauen! **Billige Seife** Pfd. Mk. 0.50 in jeder Straße in 1—2 Geschäften erhältlich: Rheinhäuserstr. 14 u. 24, Traitteurstr. 24 u. 48, Gr. Wallstadtstr. 11, Kl. Wallstadtstr. 31, Schwetzingerstr. 45 und 155, Seckenheimerstr. 20, Augartenstr. 65 und 83, Hch. Lanzstr 30, Langerötterstr. M. Od. Elignetstr. 28. Käfertal: Ob. Riedstr. 33, Ladenburgerstr. 20, Mannheimerstr. 8 und 29. Feudenheim: Scharnhorststr. 8, Ziethenstraße 46a, Hauptstraße 99, Schweizerstraße 16, Wartburgstraße 2. 15464

Piano kurze Zeit gespielt schöner voller Ton, mit Garantie für Mk. 420 abzug. Car. Hauk, C 1, 14.

Mehrere wenig gebrauchte **Aktenschränke** mit Rolladen und einige **Kassenschränke** sehr preisw. zu verkaufen Aberle, G 3, 19.

Herren- und Damen-Fahrräder, 5 gebrauchte Nähmaschinen. Eisler, Lange Rötterstraße 16. 56050

Piano, Harmonium, 150 Mk. zu verk. bei Zeumer, ...hafen, Wittelsbachstr. 42. 55400

Möbel. Kompl. Wohnungseinrichtungen billig zu verk., sowie einzelne Stücke bei Karl A. Dietrich, E 3, 11. 15400

Staunend billig abzug. 2 vollständige Betten, 1 Schrank, 1 Diwan, 1 Waschkommode alles gebraucht Rosenkranz Wwe. J 1, 15 p. 15077

Mod. Schlafzimmer neu, preiswert zu verkauf. Näh. F 7, 13a 4. St. links Händler verbeten. 57193

Pianino (Blüthner) fast neu, 3 Jahre Garantie, sehr billig abzugeben bei **Siering, C 7, 6.** 56600

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks-Betriebs verkaufe ich sof. eingul. Pferd (Fuchs) Peter Reth, Tiefbauunternehmer, Durlach, Ritterstraße 14. 15471

Gelegenheitskauf! Bersch. guterh. Bettstellen m. Rösten, Steil. Matratz., Deckbetten sowie Kissen sehr billig abzugeben H. Freinkel, S 1, 12.

Eichen Büfett und Kredenz, wie neu, f. Mk. 300 zu verkaufen. Möbelhandl. Weidmann, L 13, 24 am Bahnhof.

Der Geburten-Rückgang hochwichtig und lehrreich Preis 2 M. 15461 Buch über die Ehe v. Dr. Retau m. 39 Abb 1 M. E. Glöner, Stuttgart, Johannesstr. 4.

Hochherrschaftl. Speisezimmer, selten schönes Schlafzimmer u. Herrenz. sehr billig z. verk. 57329 **Möbelh. Weidmann** L 13, 24, am Bahnhof. Kein Laden.

Metallbetten Holzrahmenmatr. Kinderbetten billig an Private. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür. 12568

20 verschied. Größ. ca. gute **Feldpostschachteln,** 1.0 Karton oder 20 mittlere od 50 große geg. 5 M. Nachn. Paul Kappi, Freudenstadt 16 Schwarzw.

Konfirmand.- u. Jünglings-Anzug mit Hut zu 16 u. 17 M zu verk. Lange Rötterstr. 83, 4. St. l.

Gelegenheitskauf Ein Paar schöne, modern gefaßte Brillant-Ohrringe mit je 2 Brillanten, wovon d. eine schwebend, 1.150 M. u. 1 Paar Perl-Ohrringe je mit 1 großen Perle und 1 Brill. f. 150 M. z. verkauf. H. Sommer, Q 4, 11 II. Spezialgeschäft f. Gelegenheitskäufe in Juwelen.

Weißer, eleg. Kinderkastenwagen billig zu verkaufen. 15463 Waldhofstr. 6, 2. St. l.

Schöne Schlaf-, Wohn-, Herren- u. Speise-Zimmer jeder Art. **Fr. Rötter,** B 5, 1.

Staunend billig gebr. u. neu: Massiv. Kinderbettst. M. 17, ... M. 19, mod. Betten, Bettst. M. 28, Deckbetten, 18, Küchenschr. M. 25, ... M. 35, Spiegelschr. M. 61, Wandspiegel, Uhr, Teppich M. 18, ... M. Kahner, T 3, 2.

Prachtvoll. Salon kompl., gut erhalten, b. z. v. Möbelhandl. Weidmann, L 13, 24, am Bahnhof.

Ein junger, brauner **Vorstehhund** umständehalber preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in den Geschäftsst. 15393

Stellen finden

Maschinenschreiberin vollständig bewandert, auf 1. März gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **Esto! Actien-Gesellschaf Friesenheimerstraße 12a.** 57235

Junger netter Mann als **Portier** gesucht. 57320 **Kaffee Hohenzollern.**

Tapeziergehilfe gesucht 57281 G. C. Wahl, N 3, 10.

Wir suchen einen tüchtigen, selbständigen **Korrespondenten** aus der Stahl- od. Eisenbranche, auch Kriegsinvalide, mögl. z. sofort. Eintritt. Schriftliche Angebote nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten an **Arthur Haendler** G. m. b. H. 57292 **Stahllager, Mannheim** Industriehafen.

Tüchtige **Blusenänderinnen** außer dem Hause per sof. gesucht mögl. in der Nähe des Geschäftes. 57321 Gebr. Wirth, O 6, 3.

Stenotypistin per 1. April cr. gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Gimbel & Neumond** Ludwigshafen a. Rh. 57296

Tücht. Haushälterin nicht unt. 30 Jahr., welche gut bürgerl. kochen kann und leichte Handarb. verrichtet, gesucht. Anerb. unt. 15475 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen zur Beihilfe gesucht. **Färberei Kramer,** Bismarckplatz 15/17.

Tüchtiges Küchenmädchen, das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, findet angenehme Stelle. 15588 Näheres P 1, 2, III.

Putzgeschäft. **Lehrmädchen** sofort gesucht. 57310 Geschw. Wolf, P 7, 1.

Stellen suchen

Militärfreier **Kaufmann,** 24½ J., langj. Bankbeamter, bilanzs. Buchhalter, u. gew. Korrespondent, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Gefl. Angebote unter Nr 15424 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Tüchtiger bilanzsicherer Buchhalter sucht ab 5 Uhr nachm. **Beschäftigung** Angebote unt. Nr. 15480 an die Geschäftsst. d. Bl.

1 tücht. erf. Kaufmann gesetzt. Alters, in der Eisenkurzw. u. Maschinen durchaus firm, sucht passende **Stellung** in ein größer. Untern. als Einkäufer, Versand, Lagerverwaltung od. auch Büroarbeiten per sofort. Tüchtige Arbeitskraft und gute Referenzen. Gefl. Angebote unter Nr. 15421 an die Geschäftsst. d. Bl.

Jg. verh. Mann, militärfr. sucht Stellg. als Geschäftsf. od. ... Beruf: m. d. Lack- u. Farbenbr. In Zeugn. steh. zu Diensten, Statt. f. zu jed. Zeit erfolg. Zuschr. u. Nr. 15244 an die Geschäftsstelle.

Lehrling Für meinen Sohn, der die Realschule und Handelsschule besucht hat, suche Lehrlingsstelle in einem Engros-Geschäft. Angeb. unter Nr. 57148 an die Geschäftsstelle.

Erfahr. gebildete **Krankenpflegerin** sucht mit guten Zeugnissen, war auch ein Jahr bei mutterlosen Kindern sucht Stell. auf 1. März Kranken- od. Kinderpflege, nur in gutem Hause. Ang. erb. an Mathilde Moll, z. Zt. Ueberlingen am Bodensee Gabstr. 8. 15233

Bess. ord. Mädch. f. Stelle als Stütze d. Frau, wünscht dabei d. Kochen noch bess. zu erlern. Zeugn. vorh. Ang. u. Nr. 57541 a. d. Geschäftsst.

Fräulein 17½ Jahre alt, in Stenographie und Maschinenschreiben gut bewandert, sucht sofort Anfangsstelle. Gefl. Angebote unt. Nr. 56870 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fräulein mit schöner Handschrift sucht Stellung auf Büro oder Lager. Angeb. u. Nr. 15458 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bess. Fräulein, 20 Jahre alt, im Nähen, Bügeln u. Servier. bewandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, hier oder auswärts, geht auch gern zu 1 oder 2 Kindern. Eintritt sofort oder später. Angebote erb. an A. Otte, Augartenstraße 4. 15479

Ält., gebild. Witwe sehr erf., gerne tätig, sucht (auch durch Vermittlung) Stellung aufs Land. Klein. Taschengeld. Angebote unt. Nr. 15414 a. d. Geschäftsstelle.

Eine leichte Stelle für 14jähr. brav. Mädchen gesucht, nur Privat. 15468 Näh. R 3, 13, III. lks.

Jg. Kriegersfrau, durchaus perf. Stenotypistin, in Buchhaltung rc. gut bewandert, sucht für abends Nebenbeschäftig. Angeb. u. Nr. 15919 a. d. Geschäftsst.

Tüchtige Verkäuferin der Beleuchtungsartikel- und Herrenartikelbranche sucht Stellung. Angebote unter Nr. 15401 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tücht. jg. Mädchen sucht Stellung. 15890 Beilstraße 11, 2. Stock.

Frl. a. gut. Fam. v. d. Pfalz 16 J., wünscht Stellg. zu 1—2 Kind. als Kinderfräulein. Gefl. Zuschr. erb. an Frau Krebs, Meerfeldstraße 61. 15413

Mietgesuche

Auf 1. od. 15. März von zwei Geschwistern eine 2-Zimmerwohnung m. Küche gesucht. Angeb. u. Nr. 15473 an die Geschstelle d. Bl.

5—6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör in gutem Hause per 1. April zu mieten gesucht. Zuschriften mit Preis unter Nr. 57098 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Zimmer und Küche von 2 Personen (Mutter u. Tochter) gesucht. Ang. m. Preisang. u. Nr. 15478 an die Geschäftsst. d. Bl.

Fräulein sucht anständig möbl. Zimmer v. 1. März mit oder ohne Pension Nähe Paradeplatz. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 15462 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Großes, schönes, unmöbl. Zimmer mit Küche per 1. März zu mieten gesucht. Zuschr. mit Preisang. u. Nr. 15290 a. d. Geschäftsst.

Wirtschaften

Weinwirtschaft an tücht. Dame zu verm. Angeb. u. Nr. 50420 an die Geschäftsst.

Zwei junge Leute suchen ein kleines gutgehend. Restaurant, Kaffee od. Wirtschaft. Kaution kann gestellt werd. Angeb. u. Nr. 15474 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

Wohnungen in allen Stadtlagen von 2, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 15800 **Hugo Schwartz** L 3, 3b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 49889 Näheres B 1, 4, Laden.

B 1, 9 2 Treppen groß. Wohnung, auch als Büro geeignet, auf 1. April 1916 z. v. Zu besichtigen zwisch. 10—4 Uhr. Auskunft 1 Tr. 50243

B 1, 11 part. 6 Zimmer event. geteilt als Büro sof. od. spät. z. v.

B 2, 11 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche per 1. März oder spät. zu verm. Näh. im Hofe rechts bei Herrn Glammer.

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 900 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 50402

B 5, 8 2. St. 5 Zimmer u. Küche bis 1. April zu verm. Näh. 3. St. 15825

B 6, 1. In schönster, gesundester Lage gegenüber dem Eingang des Friedrichsparks 2 Tr. 8 Zim. m. Zubehör auf 1. April zu v. 15128

B 6, 20 Magazin, Lager, 420 Qm. mit Büro, Keller, Aufzug, elektr. Kraft rc., auch für Fabrikbetr. geeignet, evtl. mit schöner Wohnung per 1. April 1916 zu vermieten. Näh. 2. St., Tel. 3512.

B 6, 20 5—6 Zimmer u. reichl. Zub., 3. Stock, eventl. mit groß. Magazin, preiswert per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. Tel. 3512. 50305

Friedrichspark B 6, 25 3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 49644 Näh. im Büro, B 6, 23.

Zu vermieten B 6, 28 gegenüber dem Friedrichspark auf 1. April die Wohnung über eine Stiege, 9 große hohe Zimmer, Badezimmer samt Zubehör, elektr. Licht, Kalt- und Warmwasser, großer Balkon, sehr preiswert, auch für Büro's geeignet. Auskunft Rheinstraße 10, über eine Stiege. Telephon 7580. 50422

B 6, 29 gegenüber Friedrichspark, parterre, 6—7 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 1 Tr. h. 50492

C 2, 13/14 Hinterh., 2 Zim. u. Küche mit Gas zu vm. 50488

C 3, 18 2 leere Zim. an eine Dame auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Tr. hoch. 50466

C 4, 8 4. St. Wohnung 7 Zimm. u. Zub. Näh. 2. Stock. 15658

C 4, 10 sch. 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

Zu vermieten

C 3, 20
1 Treppe hoch, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 50219 Büro, Augusta Anlage 9. Telephon 804.

C 4, 18 schöne freie Lage 1 Tr. 5 Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres 4. Stock.

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohn. sämtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgeschoß. 50178

C 8, 11 2 Tr. 4 Zimmer-Wohnung, neu herg. m. Bad, Speisekamm. etc. per sof. od. spät. zu verm. Näh. parterre. 50264

C 8, 17 Bel-Etage, fein ausgestattete 4 Zimmer, Bad u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas, bill. z. verm. Näh. 3 Tr. hoch.

C 8, 19
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 50405

D 1, 2, Paradeplatz, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näh. J. A. Drilling, D 1, 2, Laden. 49885

D 2, 9 2 schöne, leere Zimmer u. Küche an Damen sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 Tr. 50886

D 4, 6
Ecke gegenüb. der Börse eine Treppe hoch
5 Zimm.-Wohnung
auch für Büro sehr geeignet
billig zu vermieten durch Leop. Simon, C 7, 11 Tel. 2064. 1694

D 5, 4 4. St., 4 Zimmer, Küche, Bad und Speisek. z. verm. N. 3. St. 15010

D 5. 14 4. St., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 14906

D 6, 6
2. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör auch für Büro sof. zu vermieten. 50459 Näheres D 7, 15.

D 6, 7-8 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit Stock. Magazin zu verm. Näh. 2. St. Tel. 853.

D 6, 13 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 14976

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. zu v. 50181

D 7, 13 4. St. 7 Zim. mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres P 2, 1.

D 7, 20 Vorderh. 3 Tr., 1 gr. heizb. Zim. 50171

E 3, 13
4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vm. 50121

E 5, 5 gegenüber der Börse, 1. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer etc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 50281

E 7, 23
3 Zimmer-Wohnung Etagenheizung u. Kohlenaufzug mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei G. Albrecht, Waldparkdamm 2. Tel. 3887 50488

F 2, 12 1 Zim. u. Küche p. 1. April z. vm. Näheres parterre. 15081

F 5, 18 2 schöne 4 Zim.-Wohng., Bad u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 50150 Näheres F 5, 17. part.

F 7, 24 Luisenring 2. St. 5 Zim.-Wohng. mit Badezim. und Balkon per 1. Apr. zu verm. Näh. im 3. St. Tel. 886 50400

G 6, 10 eine kleine Wohnung z. v. 14919

G 7, 17
2. Stock, 5 Zimmer, Bad und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen. 14897

G 7, 17a 2. Stock, drei Zimmer und Küche zu vermieten. 15041 Näh. im Zigarrenladen.

H 3, 10 3 Zimmer und Küche sof. z. v. Näh. 2. St.

J 1, 5 Breitestraße, sechs Zimmer, Küche, elektr. Licht, modern ausgestattet, sof. evtl. 1. April zu vm. Näh. Bureau Weinberger, D 4, 1. Teleph. 766. 50418

J 4, 3 2. St. 3 Zim., Badezim. und Küche sof. od. 1. April billig zu verm. Keilbach, H 6, 1. 15284

J 4, 5/6 (Linde) 4. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. Februar beziehbar zu vermieten. Näheres Eichbaumbrauerei. 50237

J 7, 15 Luisenring, mit Vorgarten 2. Stock 5 Zimmer, Bad und Zubehör p. 1. April zu vermieten. 14977 Näh. H 7, 28 Comptoir

K 2, 16, Neckarbr., 4. St., 4 Zim., K. u. Zub. zu verm. Näh. 3. St. l. 15122

K 2, 19 4 Zim.-Wohng. m. Bad p. 1. April zu verm., 2 Zim.-Wohng. sof. zu verm. Näh. 2. St. 15120

K 3, 2 4 od. 5 Zimm.-Wohnung sof. od. 1. April billig zu verm. Näheres 2. Stock. 15813

K 3, 9
4 Zimmer m. Zubehör per sofort od. 1. April zu verm. Näheres parterre. 50877

K 4, 12 Ringstraße Wohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 4. Stock bei Braun 15884

K 4, 21
2 Treppen hoch, schöne 6-Zimmerwohnung, Küche, Mädchenkammer und Zubehör zum Preise von Mk. 900.— sofort zu verm. Zu erfrag. 1. Stock. 50481

L 2, 3
Parterrewohnung, 3 Zim., Küche u. Kammer, auch als Büro geeignet, z. v. 50417

L 2, 5
4. St., 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, gr. Badezimmer, 2 Mansarden, Keller, elektr. Licht, Gas, per 1. April zu verm. Näh. L 2, 10, parterre.

L 2, 10 2 gr. Mansarde-Zimmer an ruh. Person, ev. auch z. Möbel einstellen zu vermieten. Näheres 3. Stock. 50868

L 4, 6 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 50482

L 6, 14 5 Zimmer gr. Wohndiele, Badezimm., Speisekammer Mansarde u. Zubehör per 1. April zu verm. 50458 Näheres 3 Stock links.

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2087. 50401

L 8, 6 schöne mod. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch, für sofort od. später zu verm. Näheres im 3. Stock. 48706

L 12, 4 2 Tr., 6 Zim. z. 1. April monatl. 70 M. zu v. Zu erfr. 3 Tr. 50311

L 12, 18 Bismarckstr. 4. St. 7 Zimmer u. Bad, neu hergerichtet, p. sof. z. v. 50456

L 13, 1 part., schön. leeres Zimmer z. v.

N 2, 2 Kleine 3 Zim.-Wohnung mit Garderobezim. im 4. Stock sof. zu verm. 50419

L 12, 12
4 Zimmerwohnung
zu vermieten. 50158
Näheres bei Geiger im Hinterhaus.

L 13, 6
2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 49987 Näheres parterre.

L 13, 14 3. Stock, Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 50051 Näh. L 13, 13 Büro.

M 2, 13 Parterrew. z. v. Näh. 2. St.

M 2, 15a, 4. St., 6 Zim. m. Zub. preisw. zu v. Zu erfr. M 2, 15a, 3. Stock. 15060

M 2, 17
Eckhaus 3. St. best. a. 7—9 Zim., Küche und reichl. Zub., als Wohnung od. Büro p. 1. Apr. 1916 zu verm. Näheres F. L. Schmitt, Telef. 1140. (40792)

M 4, 5 2. St., 5 Zimmer-Wohnung, Küche und Bad zu verm. 50402

N 2, 8 1 Tr. 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Zubehör, gleich oder später Näh. bei F. L. Imbach, Heidelberg, Werderstr. 21.

N 3, 3
Wohnung 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St.

N 4, 1 3. Stock 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. 4. Stock. Kary. 15231

N 4, 2/3, 1 Treppe sehr schöne 4-Zimmerwohnung preisw. zu verm.

N 7, 1
(Eckhaus) 1 Treppe hoch, 5- u. 6-Zim.-Wohnung, auch zusammen, mit Zubehör zu verm. Näheres Büro, Augusta Anlage 9. Telephon 804.

O 6, 10, 2 Treppen Fdbl. 5 Zimmer-Wohng. mit reichl. Zubeh. z. verm. Näh. O 6, 10 pt. od. Tel. 14. 15127

O 7, 12
Heidelbergerstraße 2 Tr., 8 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten Näh. Butterhandl. part. 50391

O 7, 25
3. Stock, elegante 8-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres im Büro parterre. 504

O 7, 26
Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverw. Wiedner, 3 Tr. 49818

P 1, 2 4 Tr., sch. freundl. 4 Zim.-Wohnung mit Zub. an kl. ruh. Fam. am 1. April od. früh. z. verm. Näh. bei Braun, part.

P 1, 7a nächst d. Post, 1. St., 7 Zim., Bade- u. Mädchenz. nebst Zub., auch als Geschäftsräume od. Büro p. 1. Apr. zu v. Näh. im Comptoir L 2, 5, Tel. 2967. 50081

P 2, 1 5 u. 6 Zimmer Wohng. z. sof. zu vermieten. 50440

P 3, 3
4. St., schöne Wohn., 5 Zim. Bad, Mans., Speisek., sämtl. Zubeh. sof. zu verm. Zu erfragen part. Büro.

P 7, 7a
5-Zimmer-Wohnung
mit Warmwasserheizung u. allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 Treppe hoch. 50014

P 7, 17
Heidelbergerstr., herrsch. 9 Zimmerwohng. m. reichl. Zub., Badezim., Heizung Fahrstuhl sof. preisw. zu v. Näh. b. J. Blau das. 50455

P 7, 23
2. St., 8 Zimmer-Wohng. per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. 16917

Neubau.
Q 1, 5-6
6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 50146
Hellmann & Heyd.

Q 2, 23
schöne Wohng., 5—6 Zim., mit allem Zubehör per 1. April billig zu verm. Näheres Laden. 50471

Q 5, 14 ev. 5 Zimmer, Küche u. Bad p. 1. April zu verm. Näh. part.

Q 7, 13
1 Tr., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Q 7, 13 part. 50086

Q 7, 14a 2 Tr., 1 od. 2 leere Zimmer z. Einstell. v. Möb. zu v. 15071

R 6 2 schöne 4 Zim.-Wohnungen mit Küche und 2 Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. Näheres 50292 L 8, 7 parterre.

R 6, 4 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 50467

R 7, 11
schöne 3 Zimmerwohng. mit Badezimmer und Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres parterre.

S 3, 5a sch. 3 Zimmer und Küche m. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre.

Sofort beziehbar

Einfamilien-Häuser
mit 5—8 Zimmer, reichlich Nebenräumen und grösserem Garten an der Grünewaldstrasse in
Neu-Ostheim.
Anfragen wegen Miete schriftlich oder telephonisch erbeten. 44020
Mannheimer Eigenhaus G.m.b.H.
Bureau E 3, 15. Tel. 7049.

R 7, 30
part. 5 Zim., 1. St. 6 Zim. u. Zubeh. Zentralheizg., elektr. Licht p. sof. zu verm. Näheres durch A. Joos Q 7. 20, Tel. 5086 oder Dr. Vorgnis, Tel. 7717. 50485

S 6, 35, gegenüber Lameygarten schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Büro Helvina, Hinterhaus. 50120

T 1, 13, Geräumige Vierzimmer-Wohnung, Küche, Kammer, sonstiges Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst 4. Stock lks. 50442

T 2, 4 part., 4 Zimmer-Wohn., Mans. u. gr. Lagerkeller, auch geeign. für kaufm. Geschäftsräume, per 1. April zu v. Näh. Maier, Rheinstr. 4, Tel. 187 50328

T 5, 13
Schöne 4 Zim.-Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu verm. Näheres im 3. Stock daselbst von 11—3 Uhr. 50414

T 6, 23 am Tennisplatz
herrschaftl. geräumige
7 Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. part. 50492

U 1, 28 2 Zim. u. Küche zu verm. 14755

U 3, 10
freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 3 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock bei Knapp. 50405

U 3, 24 2 Zimmer u. Küche, daselbst Werkstatt oder Magazin sofort zu verm. 15854

U 4, 19 2 Trepp., schöne 4 Zim.-Wohng. möbl. od. unmöbl. z. v.

U 6, 14
7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, Vorder- u. Hintergärtchen per 1. April zu vermieten. Näh. bei G. Albrecht, Waldparkdamm 2. Tel. 3887.

U 6, 23
5 Zimmer, Küche und Dachkammer per 1. April zu vermieten. 50447

U 6, 29 Seitb. 2 od. 3 Zimmer mit Zubehör zu verm. 15812

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 49988

Augusta-Anlage 19
4 Zimmerwohnung 3 Tr. per 1. April zu vermieten. Näheres 1 Tr. r. 49783

Augartenstr. 15
schöne 4 Zim.-Wohn. auf 1. April zu v. Näh. part.

Augartenstraße 29
3 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen. L 15, 9 part. 50145

Augartenstr. 68
5. St., 3 Zim., Küche u. Bad 2. St., 3 Zim., Küche u. Bad 3. St., 3 Zim., Küche ohne Bad per 1. April u. sofort zu verm. Näh. im Laden. 50457

Beethovenstr. 3 eleg. 3 Zimmer-Wohnung, Gas, Elekt., Bad, Mädchenzimm., zwei Keller u. abschließbaren Speicherraum per 1. April 1916 zu vermieten. Näher. bei Herrn Braun. 50484

Brahmsstr. 12
schöne 3 Zimmerwohng. m. Mansarde p. 1. Apr. zu vm. Näheres 4. St.

Bismarckstr., L 13, 11
schöne 6 Zim.-Wohnung, 2 Treppen, mit Badez. u. Zubehör, elektr. Licht und Gas per 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. hoch. 49989

Bismarckstr. L 14/18
Eine eleg. Wohnung über 2 Tr. mit 7 geräum. hellen Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Juli preiswert zu verm. Näh. part. 50446

Bismarckstraße L 14, 19
schöne geräumige 7 Zim.-Wohnung m. Bad, Speisekammer u. Zubehör, 2 Tr., per sofort zu vermieten. Näheres bei Waltner & von Reckow. 50894

Bachstr. 9
Ecke Richard Wagnerstr. 4 Zimmer, Diele, Küche und Zubehör, Gas und Elektrisch, herrschaftliche Ausstattung sof. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 50880

Beethovenstraße 22
sch. 5 Zimmerwohnung mit all. Zubeh., Gas u. elekt. Licht auf 1. April z. v. Näh. bei A. Fuchs, 3. Stock.

Otto Beckstr. 3, 1 leeres Zim. in gut. Hause an eins. Dame zu vm. 50479

Otto Beckstr. 8, Oststadt mod. 4 u. 5 Zimmerwohn. m. reichl. Zub. p. 1. Apr. z. v. 50454

Beilstr. 24, 3 St., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 14907

Charlottenstr. 6, Nähe Luisenr. 4 u. 5 Zimmerw., mit Mädchz., 1. St., Bad u. Man., per 1. Apr. od. früh. Näh. part. links. 50382

Collinistraße 12a, 3. St., 5 Zim. u. Zubehör für M. 1100.— sofort beziehbar zu v. Näh. das. im 5. Stock. 50146

Dalbergstr. 9 3 Zimm. u. Küche sofort sehr bill. z. v.

Elisabethstraße 9
3. Stock 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Zentralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 50122

Eichelsheimerstr. 7, nächst dem Schloßgart. 3. St. schöne 5 Zimmerwohnung neu hergerichtet z. verm. 50474

Im Hause **Friedrichsplatz 19** ist eine Zwischenstockwohnung mit Zentralheizung per sofort oder später zu verm. Näh. bei Rudolf Hüttich, in Miltenberg a. M. 50198

Fratrelstr. 4, 4. Stock (bei der Max Josefstraße) 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mansarde umständehalber zu vermieten (ev. sofort beziehbar). Näh. b. Friedr. Schobbert, Malermstr., pt. 50472

Friedrichsfelderstr. 39, 3. St. r., gr. ger. 3 Z.-Wohn. u. gr. Badez. p. 1. Apr. zu v. Näh. Friedrichsplatz 12, Rohrer. 15156

Goethestraße 16
part., 5 Zimmer m. Bad, Veranda u. Zubeh. a. 1. April zu vm. Näh. 3 Tr. 15167

Hafenstraße 50, 4. Stock, 2 oder 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. r. 15011

Gartenfeldstr. 15
3 Zimmer, Bad mit sämtlichem Zubehör auf 1. März zu vermieten. 50370 Zu erfragen 2. Stock.

Hebelstraße 9
2 Tr. hoch, schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 50163 Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Emil Heckelstr. 5 3 Zimmer-Wohnung mit Mansarde. Seckenheimerlandstraße 3, 5 und 7 und Dürerstr. 4 (Neu-Ostheim) 3 Zimmer u. Küche mit eingerichtet. Bäder p. sof. od. spät z. v. Näh. Arch. Heiler. Tel. 849. 50270

Emil Heckelstraße 12
3. Stock links, schöne, mit allem Zubeh. ausgestattete 4 Zimmer Wohnung zum 1. April zu vermieten. Telephon 872. 50464

Emil Heckelstraße 96
sch. 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. im Laden. 50428

Jungbuschstr. 4
u. d. Ring 2. St. 6 Zimmer m. Zubeh. zu vm. Näh. 4. St. 15211

Jungbuschstr. 8, 3 Tr., 1 gr. 4 Zimmerwohnung, neuherger., 1 Tr., 7 Zim.-Wohng. mit reichl. Zub. p. 1. April zu v. Näh. part. 15082

Jungbuschstr. 28 3 Zimmer u. Küche und Zubehör an ruhige Leute z. v. 15301 Zu erfragen im Laden.

Kirchenstraße 3
im 2. und 4. Stock zwei schöne 6 Zim.-Wohng. mit Zub., im Part. 2 Zim. für Büro zu verm. Näh. im Hause 2. u. 3. St. 50047

Kaiserring 20.
Schöne geräum. 6-Zim.-Wohng. a. 1. April preisw. z. verm. Näh. 4. St. 14876

Kaiserring 26, 2. St.
4 Z. u. Badez. a. 1. April z. v. Näh. 3. St. r. 10—12, 2—4. 50690

Kaiserring 34
6 Zimmerwohnung, 1 Tr., zu verm. Näh. daselbst.

Karl Ludwigstr. 17.
neb. Augusta-Anl., 1 Tr. h., neuzeitl. 4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad m. Toilette, Beleuch., Wandschr., Mans. p. 1. April o. sp. z. v. Näheres Rich. Wagnerstr. 52, pt. r. 50421

Luisenring 19
parterre, 5—6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Luisenring 18, parterre. 50868

Luisenring 29 2 gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 15447

Luisenring 37, 5 Zim.-Wohng. m. Zubeh., frdl. sonnige Lage, sofort oder später preiswert zu verm. 50293

Luisenring 52
2 schöne, helle Wohnungen, 1. u. 3. Stock, je 3 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. Näh. 4. Stck. 50167

Lutherstr. 23 gegenüb. d. Marktplatz 3 Zimmer u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu verm. 15048

Sofort weiter zu vermieten
Lindenhof,
Rheinaustraße 28, II.
schöne 8 Zimmer-Wohng., Bad etc. wegen
Kriegsdienst des Mieters
sehr preiswert.
Näheres bei Walter im 1. Stock. 50278

Lindenhofstr. 86 2 schön. Zimm. u. Küche sofort zu verm.

Heinr. Lanzstraße 26,
gut ausgestattete 4-Zim.-Wohn. 3 Treppen mit allem Zubehör zu vermieten. (Elektr. Licht.) Näh. parterre. 49913

Heinr. Lanzstr. 29, 2 Tr., 3 u. 4 Zim.-Wohng. m. Zub. auf 1. April z. v. Gas u. elektr. Licht. Näh. part. 15090

Hch. Lanzstr. 37/39
Elegant ausgestattete
5 Zimmerwohnung
mit Centralheizg., Warmwasserbereitung u. kompl. Bad ab 1. April zu verm. Näheres Büro Peter Groß. Teleph. 7885.

Moltkestr. 4
4. Stock, 6 große Zimmer, Mansarde, Bad u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. hoch.

Mollstraße 30
4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. preisw. zu verm. Näh. 3. St. l. od. R 3, 2, Lad. Tel. 2835. 50400

Mollstr. 36, (Oststadt) 4 Zim. m. all. Zubeh., neu hergericht., (auf Wunsch Fremdenz.) 1. Apr. zu vm. Näh. 2. Stock lks. 15108

Max Josefstraße.
Eleg. 4-Zimmerwohnung mit Bad, Mans. p. 1. Apr. zu verm. Näh. S 3, 6a p. 15082

Max Josefstraße 8
sofort 1 schöne 4 Zimmerwohnung u. auf 1. April e. 3 Zimmerwohn. zu vm. Ausk. das. 3. St. lks. 50424

Max Josefstr. 23, schöne 3 Zim.-Wohng. m. all. Zubeh. bezugsf. z. sof. od. sp. zu vm. Näh. dort. pt. r., od. S 2, 6. 15251

Max Josefstr. 28
2. St. r. 4 Zim., Küche, Bad, Mans. pr. sofort od. sp. z. v. 50407

Max Josefstraße 32
3 Zim., Küche, Bad, Speisek. u. Mansarde bis 1. April zu vermieten. Näh. Friedrich Karlstraße 12, 4 Tr. 50201

Kl. Merzelstr. 1
Schöne 5 Zimmerwohnung, im Hochparterre gelegen, elegante Ausstattung und allem Zubehör per sofort oder später äußerst preiswert zu vermieten.
Näheres Büro, Gr. Merzelstr. 6 (Hof) oder Telephon 1381. 49942

Große Merzelstr. 41, III. 3 Zim. u. Küche bill. zu verm. Näheres 2. St. r. 50498

Nuitsstraße 14
Nähe Tennisplatz und Luisenpark.
Sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung, große Mansarde, Badezimmer, Speisekammer, Dampfheizung, Gas u. elektr. Licht auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. nur 3. St. l., zw. 11 u. 2 Uhr. 50806

Oststadt, Lameystraße 5, Hochpart., hochherrsch. 5 Zimmerwohng. mit Gas, Elektr., Bad, Speisekam. etc. per 1. April zu verm., auf Wunsch mit Garten. Ausk. 4. Stock. Tel. 1973. 49861

Oststadt
Rich. Wagnerstraße 33, Herrsch. 4-Zim.-Wohn. mit Heizung u. all. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. p. l. 15093

Oestlicher Stadtteil
3 u. 4 Zim.-Wohng. zu v. Näh. B. Löb, Friedrichsplatz 10. Telephon 6764. 15002

Neuostheim.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit kompl. einger. Bad, elektr. Licht u. Gas per 1. April zu vermieten. Näh. bei Ziegler, Dürerstraße 6. Telephon 8219. 50183

Parkring 37
7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. 15209

Prinz Wilhelmstr. 10
Laden mit Wohnung ev. als Büro per 1. April zu verm. A. Daub, B 6, 42, Telephon 4490. 14898

Prinz Wilhelmstr. 19
3. Stock, 7 Zimmer Küche, Speisek. u. Bad mit Zentralheizung und Warmwasser per 1. April zu vermieten. Näheres Büro 2. Stck. Hinterhaus. 50276

Pozzistr. 5, 1. Stock, 4 Zim.-Wohng. a. 1. April zu v. Näh. Speyerstr. 9, II. 50230

Ring Eckhaus
sehr geräumige, elegante
8 Zimmerwohnung
auch für Büro sehr geeignet für sof. od. später zu verm. Näh. Q 7, 17a, part. Teleph. 1229. 50881

Rupprechtstr. 9, 5. Stock großes leeres Zimmer zu verm. Zu erfr. im 3. St. 50416

Rupprechtstr. 10, 3 eleg. Zimmer mit Bad zu verm. Näh. 2. St. 14866

Rupprechtstraße 10, vier elegt. Zimmer mit Bad u. allem Zubeh zu verm. Näheres 2. Stock. 14850

Rupprechtstraße 16, eleg. 5 Zim.-Wohn. z. v. Näh. 3. St. lks. Ausk. b. 4 Uhr. 50024

Rupprechtstr. 13, Souterrainraum z. Einst. v. Möbel od. an einzel. Person zu vermieten. 50486

Rupprechtstraße 18 4 od. 5 Zim. Bad, Elektr., Gas, p. 1. April z. v. Wenger, 2. St. 14906

Rosengartenstr. 19
3 Zimmerwohnung, hochparterre zu verm. Auskunft 12—3 Uhr, 1 Treppe hoch links. 50479

Rosengartenstr. 32
4 Zimmer nebst großem Souterrain per sofort oder später zu verm. Näheres Hausmeister (Hof).

Rosengartenstr. 34, 3. St., schöne Wohng., 4 Zim., Küche, Bad, sämtl. Zubeh. zu v. Näh. 2. Stock. 15019

Renzstraße 5
(am Luisenpark)
herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und reichlich Zubehör (Zentralheizung), auf sofort oder später zu verm. Näheres T 6, 17. 40715

Rheindammstr. 10
sch. 3 Zimmer, Badez. u. Zubeh. sof. od. 1. April z. v. Näh. Rheindammstr. 8, p.

Rheinhäuserstraße 49, mod. geräum. 3 Zim.-Wohng. m. Badebenütz. zu verm. für 1. April. Links. 14894

Rennershofstr. 13
freie Lage, 6 Zimmerw. m. Balk. p. 1. Apr. z. v. Näh. pt. 50445

Rheinaustr. 10 1 Zimmer u. Küche 5. St. zu verm.

Rheinaustr. 24, sehr schöne 6 Zim.-Wohnung, freie Lage, 1200 Mk. zu v. 14890

Rheinaustraße 32a
gegenüb. d. Johanniskirche schöne 4 u. 5 Zim.-Wohng. m. all. Zubeh. zu vm.

Stamitzstr. 19 3. Stock, schöne sonn. gr. 3 Zimm., Küche, Bad, Mans., Erkerzimm. u. Balk., fr. Lage neb. Max Josephstr. sof. zu v.

Schleusenweg 3 am Parkring. Schöne 4 Zim.-Wohng. m. Zub. u. Balkon im 2. St. p. 1. April z. v. Näh. 4. St. 15268

Schanzenstraße 11
Balkon-Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm. 50465

Schanzenstr. 26 1 und 2 Zim. nebst Küche zu vermieten. Näheres bei Hausverwalter Grosseck. 15001

Schimperstr. 1, 23 u. 33, 3 und 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde per 1. April zu vermieten. Näheres Schimperstraße Nr. 27, 2. Stock od. Telephon Nr. 1664.

Schimperstr. 6
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zub. neuherger., per sofort od. sp. z. v. Näh. Mittelstr. 4. pt.

Schimperstraße 22
Sehr schöne 6 Zim.-Wohng. mit Bad, Speisek., Mans. per 1. April auch preisw. zu verm. Näh. Baugesch. Franz Mündel, Tel. 1898. 20444

Stephanienpromenade 6
part. herrschaftl. 5 Zimmerwohnung mit Garten per 1. Apr. zu verm. Näh. 4. St. 14866

Stephanienpromenade 17
sch. 4 Zim.-Wohn. m. r. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. Eichelsheimerstr 41.

Seckenheimerstraße 54, 3 Z. ab 1. April z. v. 50071 Näheres 4. St. rechts.

Seckenheimerstraße 61, 1 Tr. schöne 5 Zimmer-Wohng. mit Bad, Erker, Veranda, Gas u. Elektr. ab 1. 4. zu v. Näh. 3 Tr. l. 50433

Tattersallstr. 29
1 Tr., 8 Zim.-Wohn. z. v. Näh. Kaiserring 34, I. Tel. 1806. 1613

Tattersallstraße 43
Kunsthalle gegenüber. hochpart. elegante
7 Zimmer-Wohnung
sofort preiswert zu verm. Näh. 3. St., Lehmann, Telephon 7415.

Traitteurstraße 37
3 Zim., Küche u. Zubehör à 40 M. per 1. April z. v. 14858

Tullastraße 17
1 Tr., herrsch. 7 Zim.-Wohnung, große Diele, Bad u. Elektr. nebst groß. Garten am Hause und event. auch Wunsch ausgek., per sof. od. später bill. zu v. Näh. Rosengartenstr. 16, part. 50312

Tullastraße 13, 3. Stock gegen. d. Rosengarten 3 Zimmer-Wohnung mit Bad zu verm. Näh. 4. St.

Besonders preiswerte

Kleider für **Konfirmation** und **Kommunion**.

„Irma"
Reinwoll. Popeline-Kleid mit moderner waffelartiger Passe und Seidenband-Garnitur in schwarz und weiß vorrätig
Mk. 19.75

„Else"
Reinwollenes Popeline-Kleid mit Seiden-Garnitur u. modern gezogener Passe in schwarz und weiß vorrätig
Mk. 24.75

„Käthe"
Reinwollenes Krepp-Kleid in modern Waffelarbeit m. Handstickerei in schwarz und weiß vorrätig
Mk. 29.50

Geschw. Alsberg

Verloren

Eine **Cameebrosche** Mittwoch, 9. Febr. nachm. zwisch. 4½ u. 7 Uhr verloren. Abzugeben geg. hohe Belohnung bei Bauer & Zehler, P 2, 2a. Vor Ankauf wird gewarnt. 57386

Entlaufen

ein Wolfshund von dunkelgrauer Farbe, gelbem Kopfe und gelben Beinen, auf den Namen „Remus" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben bei 57843 **M. Kahn Söhne** Bettfedernfabrik, Industriestraße 35.

Heirat

Welche Dame vermittelt in Heidelberg oder Mannheim, in besseren Kreisen, **reiche Heirat.** Zuschr. u. F. N. J. 952 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 16867

Heiratsgelegenheit Herren und Damen ist Gelegenheit zu guter Heirat geboten durch 15494 **Frau Niessler** Ludwigshafen Hartmannstraße 30, 2. St.

Ankauf

Gut erhaltener, tadelloser Badeofen eventl. mit Wanne zu kaufen gesucht. 57842 Hermann Popp, Uhrmacher, Schwetzingen.

Ein gebrauchter kleiner verdeckter, verschließbarer Handwagen zu kauf. ges. Kassenverwaltung XIV 31 Kriegsgef. Lager.

Gebrauchte Ladentheke u. Glasschrank zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 15438 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gebrauchter gutterhaltener **Elektromotor** 15 PS. sucht zu kaufen Mech. Faserstoff-Zurichterei Mannheim, Theodor [illegible].

Verkauf

Marie Kopetzky's Haarwasser aus Zwangsversteigerung Flasche 1.50 u. 2.50 Mk. zu verkaufen, bei 15490 **Joseph Morell** C 4, 14. Tel. 4288.

Besseres, neues **Speisezimmer** sehr billig zu verkaufen. Weinheimer, Möbelhaus, J 2, 8. 57841

Sekretär (nuß.) mit schöner Inneneinrichtung spottbillig zu verkaufen. Binzenhöfer, Augartenstr. 38. 57845

Pfaffnähmasch. 20 u. 25 M. 2 Singer 35 u. 35 Mk. 10 verschied. Fabrikaten billig zu verk. garant. gut nähend. Reparatur prompt u. billig. Fahrradgummi-Vertrieb Lange-Röttersstraße 16. 15487

Ein noch sehr gut erhalt. **Dauerbrandofen** System Esch. ist zu verkaufen. Anzusehen zwisch. 2—4 Uhr. M 6, 16, Keller. 57840

Komplette 57344 **Schlafzimmereinrichtung** [illegible] nur 332 Mark. **Binzenhöfer** Augartenstr. 38. Möbellager.

Schöner Rehpinscher z. verkaufen. 15482 [illegible] H 2, 6/7.

[illegible] **Schwachstrom-Heil-Apparat** z. verkaufen. Näheres [illegible]

Moderner Bücherschrank } Eiche Schreibtisch nur 274 Mk. 57817 Binzenhöfer, Augartenstraße 38.

Schöne Auszugtische, Zimmertische (pol. u. Eiche) billig abzugeben. 57846 Binzenhöfer, Augartenstraße 38 (Möbellager).

2 Piano gesp., günst. Gel. abzug. Pereina-Niederlage, D 2, 10. 57348

Gut erhaltene **Salonmöbel** bestehend in Sopha, 6 Sessel, runder Tisch, Büchereitagere, Rauchtisch, Bilder, Vorhänge, Portieren etc. wegen Umzugs preiswert zu verkaufen. 57339 Rennershofstr. 15, 3 Tr.

Polstergurten Jalousiegurt, Packleinen, Bindfaden, Kessel, kaufe jeden Posten. Bemusterte Anstellung mit Preis. J. Danziger, Berlin, Junkerstraße 19.

Stellen finden

Thüringer Zeitungsverlag sucht für umfangreiche Anzeigen-Buchhaltung sofort zuverlässigen, an gewissenhaft. Arbeiten gewöhnten 16966 **Herrn** Ausführliche schriftliche Angeb. an Vogel, Mannheim, Kaitostraße 14.

Für gangbare Artikel bester Qualität der Lebensmittelbranche übergeben wir für Baden **Alleinvertrieb** an erstklassige gut eingeführte Kraft. 57352 **Dr. Osthof & Neurohr** Bildstock - Saarbrücken.

Gesucht per sofort ein stadtkundiger **Ausläufer** von 16—17 Jahren. 57385 Färberei Tron, D 2, 1.

Einige Arbeiter gesucht. P 7, 22.

Ein Buchbinder, eine Einlegerin gesucht. Buchdr. Schmalz & Laschinger, C 7, 6.

Suche für tagsüber ein fleißiges braves **Mädchen.** Vorzust. Montag zwischen 2 und 5 Uhr. Werner, Paradeplatz D 1, 4. 57884

Besseres 15488 **Alleinmädchen** das gut kochen und einen Haushalt selbständ. führen kann, per sofort od. 15. d. Mts. gesucht. Grünewaldstraße 24 (Neu-Ostheim) vorzustellen zw. 4—5 Uhr.

Wir suchen für unser Revisionsbüro zum möglichst baldigen Eintritt militärfreie, tüchtige und zuverlässige

Beamten

die besonders in Buchhaltungs- und Lohnwesen gute Erfahrungen besitzen. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche an die 44830

Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke G. m. b. H. Völklingen, Saar.

Gesucht werden zum **sofortigen Eintritt** zwei tüchtige

Heizer

für den Betrieb unserer Holzwollefabrik in Aglasterhausen. Anfragen sind zu richten an **Fleck & Co.,** Peitschenfabrik G. m. b. H. Abt. Holzwolle-Fabrikation in Unterschwarzach (Baden)

Perfekte Köchin welche auch einen kleineren Haushalt selbständig versehen kann, von einzelnem Herrn bei guter Bezahlung und angenehmer Stellung für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 15440 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Selbständig. Feuerschmied gesucht. Näheres bei Vorm... G 5, 17. 57949

Per sofort gesucht **kräft. Burschen** Kunsthandlung, C 1, 4.

Tüchtiger, junger Mann evtl. Fräulein gesucht. 57887 Nur schriftliche Angebote an Gebrüder Jacobi, Mannheim, Cigarrenfabrik.

Fleißiges Mädchen ges. Frau Fren, M 3, 9a 4. St. 15484

Tücht. Steinbildhauer sucht E. Ziehe, Cassel.

Mietgesuche

Jung. Kaufmann sucht **möbl. Zimmer** m. Pension bei guter Familie zum 1. März. Angeb. m. Preisang. unt. U H. 147 an Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz erb.

Beamtenehepaar m. 1 Kind sucht bessere 2 Zimmerwohnung mit Küche, möglichst Mitte Stadt, per 1. April. Angebote mit Preis unter Nr. 57338 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

3—4 Zim.-Wohn. mit Zubehör, womöglich in der Nähe der Benzwerke auf sofort zu mieten ges. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 15402 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu vermieten

C 4, 14 Wohnung 2. St. Seitenbau. 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 15460

Bismarckstr. L 8, 14 Schönes 3 Zimmerw. a. 1. Apr. preisw. z. v. Näh. 2. St.

L 15, 12 schöne Sechszim.-Wohnung zu verm. Näheres Restaurant Kaiserring. 50368

Rheindammstraße 31 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. Näheres 1 Treppe hoch.

Tullastr. 14 1. St. herrschaftl. Wohnung 9 Zimmer m. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 1. St. Tel. 2403. 50425

Uhlandstr. 36 schöne 4 Zim.-Wohnung sehr bill. z. vm. Näh. Dalbergstraße 9, II. Tel. 4368.

Verschaffeltstraße 15 (Haltest. Brauerei) 3 Zim.-Wohng. m. B. u. Balk. zu v. 15153

Verschaffeltstr. 15, 4 Zim.-Wohng., Bad, Elektr. modern, sof. od. später zu verm. Näh. K 2, 13, 2 St. 15121

Verschaffeltstr. 15, 3. Stock 4 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. p. 1. März zu verm. Anzus. v. 4 Uhr ab.

Vespinstr. 8 3 und 6 Zimmer-Wohng. zu vm. Näh. 2. St. 50449

Waldparkstr. 2 in bess. Hause 4 Zim. u. Zub. per 1. Juli oder früher zu verm. Näh. Gr. Merzelstr. 11, 1 Tr.

Waldhofstr. 39 2. Stock, 2 Zim. u. Küche, sofort beziehbar zu vermieten. 50135 Näheres bei Diez, 2. St.

Werderstraße 30 eleg. 4 Z.-W. im 1. u. 4. St. bis 1. April z. v. 49877

3 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. 50970 Zu erfragen L 14, 6.

4 u. 5 Zim.-Wohnungen geräum. m. reichl. Zub. p. 1. April preisw. z. verm. Näh. Waldel, Waberstr. 5, Tel. 1888. 50053

3-4 Zim., Küche u. Zubehör oder 3-4 Zim. m. Laden u. Magaz. oder 3 Zim., Küche, Büro und Werkstätte für jeden Betrieb geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näh. Gr. Merzelstraße 23, 2. Stock. 50308

5 Zim., Bad u. Küche z. v. Näh. Luisenring 58 p.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 50231 Näheres S 4, 22—24.

Neuzeitige **5 Zimmerwohnung** Balkon, elektr. Licht, Waschküche, Gartenanteil auf 1. März oder später zu v. Seckenheim, Wilhelmstraße 49. 50451

Wallstadtstraße 62 2. St. 4 Zimmer, Bad und Küche zu verm. Näheres bei Schoß.

2 schöne Zimmer mit Küche auf 1. März zu vermieten, 2. Stock. 15299 Näheres H 7. 38 part.

Wohnung 1 Zimmer und Küche an nur ruhige Leute zu verm. Neckarvorlandstr. 16.

1 oder 2 Zimmer mit Küche per sof. oder 1. März zu verm. Näh. 15468 U 5, 2, 1 Tr. r.

2 schöne Zimm. u. Küche mit Gartenant. bill. zu vermieten. Feudenheim, Schillerstr. 33. 15298

Schöne 2- und 3-**Zimmer-Wohnungen** zu vermieten. Zu erfr. bei Schindler & Beisel, Meßplatz 1.

1 großes Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 31, im Laden. 59488

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen Seckenheimerstraße 61, 4. St. lks. 15113

Feudenheim. Schöne 3 Zimmer-Wohnung m. Badezimmer und Gartenanteil per 1. April zu verm. Näheres Wilhelmstraße 12 part. 50401

3 Zimmer mit Bad u. Küche zu vermieten. Näheres Gartenfeldstraße 15, 2. St. 50097

Seckenheim Schöne 50489 **4 Zimmerwohnung** elektr. Licht, Wasserleitung Gartenanteil per 1. April zu Mk. 45, zu vermieten. Baugesch. Peter Schreck, Louisenstraße.

Seckenheim. Schöne 3 Zim.-Wohng. m. Zub. p. sof. od. spät. zu vm. Näh. Untere Gartenstr. 1.

Läden

C 3, 19 1. St. als Laden od. Büro mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. 4. Stock. 49916

D 5, 15 Laden links und zwei 3 Zimmerwohnungen im 2. und 3. Stock sofort zu verm. Näh. Hauseigent. 49849

E 3, 5 Laden mit Zim. per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. 14944

F 4, 3 Laden mit 2 Zimmern, auch für Bureau sehr geeignet zu vermieten. 50102

F 5, 4 Laden m. Wohn. 3. u. 4. Stock 4-Zimmerwohn. zu verm.

H 4, 22 Laden mit anstoßendem Zimmer zu verm. 15341 Näheres im 2. St. lks.

J 4, 3 Eckladen mit 1 Zimmer u. Küche auf 1. April preisw. zu v. Keilbach, H 6, 1. 15294

O 4, 17, Laden sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14.

Laden Q 2, 12 mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres durch 50470 **Egon Schwartz,** Immobilien u. Hypotheken P 4, 11. Telephon 1704.

Alphornstrasse 22 Laden m. Zim., in d. schon läng. Zeit Schuhmacherei betrieben wird, z. v.

Seckenheimerstr. 94 Bäckerei mit Wohnung sofort zu verm. 14644

Laden in erster Geschäftslage, 2 gr. Schauf., Meerfeldstr. 23 sof. od. spät. zu v. Näh. 1 Tr. lks.

Laden ca. 55 qm mit 3 großen Schaufenstern in guter Geschäftslage der Oggersheimerstraße — Nähe Bismarckstraße — in Ludwigshafen a. Rh. zu vermieten. 50272 Näheres bei Josef Hoffmann & Söhne, Bismarckstraße 69, Ludwigshafen a. Rh.

Großer Parterre-Raum als Laden oder Büro zu vermieten. 15012 Näheres L. Köhler, O 7, 11, Telephon 6421.

Kriegshalber Laden m. 3 Zimmerwohn. per 1. April zu v. 50415 Näh. Dammstr. 29, 2. St.

Bureau

C 4, 8 3 Zim. part. für Büro mit Lager. Ausk. II. St. 16778

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet. Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 50400

D 7, 24 Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 49736 Näh. bei H. Fesenbecker Kaiserring 8.

G 7, 28 parterre. Schöne Büroräume auf 1. April zu vermieten. Näh. L 1, 2, Kasse. 50097

O 7, 22 2 Parterre-Räume f. Büro zu verm. per 1. 4. 16.

Nähe der Hauptpost 2—3 Büroräume zu vermieten. Näheres Rosengartenstr. 1a, 1 Tr.

Magazine

D 6, 7-8 2 Stck. Magazin mit Keller und Büro, ev. m. hübsch. 6 Zim.-Wohn. z. v. Näh. 2. St. Tel. 339.

Q 6, 10b gr. u. kl. Räume f. Mag., Werkst. etc. zu v. (Thoreinfahrt). 50494

P 5, 13a sch. gr. Räume für Magazin, Lager, Werkst. od. Möbel billig zu vm. Näh. 3. St. 50490

Der **Laden** mit Nebenräumen, welche bisher das Modehaus Otto Goethe, Heidelbergerstraße **O 7. 9** neben Kaffee Hohenzollern innehatte, ist sofort zu vermieten. Die Einrichtung kann evtl. mit übernommen werden. Näheres bei C. Goethe, Wohnung S 4. 23/24 2. Stock.

Möbl. Zimmer

A 2, 3 3 Tr. l. möbl. Zim. m. Klavier, elektr. Licht u. Badeg. p. 1. März z. v. 15155

B 5, 4 4. Stock, möbl. Zimmer sofort od. später zu verm.

B 5, 13 part. möbliertes Zimmer mit ein oder zwei Betten zu vermieten.

C 1, 3 2. St., gut möbl. Zimmer mit ein und zwei Betten zu verm. 50364

C 2, 4 3 Trepp., schön möbl. Zimmer an Frl. zu verm.

C 2, 24 1 Tr. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v.

C 4, 1 2 Tr. möbl. Zim. m. Pens. zu vm. 15297

C 7, 20 2 Tr. links, schön möbl. Zim. mit Gas sof. zu verm.

D 2, 3 3 Tr. Einf. möbl. evtl. auch leeres Zim. an sol. Frl. zu verm. 15254

D 2, 15 3. Stock, gut möbl. Zim. per sof. zu verm.

D 4, 11 3 Tr., elegant möbl. Zimmer billig zu verm.

D 7, 17 1 Tr., sep. gut möbl. Zim. z. v. 15013

F 4, 18 2 Trepp., 1 schön möbl. Zimmer m. elektr. Licht sofort z. v.

F 5, 17 2 Tr. schön möbl. Zimmer m. Pens. zu vermieten.

G 2, 19 1 Tr., g. möbl. Zimmer mit separ. Eingang an bess. Herrn sofort zu v.

H 2, 6/7 2 Trepp., bei Magazinär, großes hübsch möbl. Balkonzimmer sof. zu verm.

H 7, 28, c. 2. möbl. Zim. m. Pens. zu v.

J 7, 20 II., Luisenring (mit Vorgarten), 7 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort oder später zu v. 50279

L 4, 11 1 Tr. in gut. Hause eleg. möbliertes Wohn- u. Schlafz., auch einz. u. tagew. zu verm. sow. möbl. Mans. z. v.

L 12, 8 parterre, 2 gut möbl. Zim. zu 20 u. 30 M. sof. zu verm. 15298

L 12, 4 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu v. 14969

M 2, 3 2. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier zu verm.

M 2, 9, gr. sch. möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. z. v.

R 4, 7 3. St. r. möbl. Zimmer sof. zu verm. 14977

R 4, 15 2 Tr. lks., gut möbl. Zimmer mit Telephonanschl. p. 1. März zu verm. 15328

R 7, 37 2 Tr., möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 15221

S 1, 17 möbl. Zimmer mit Gas, Bad sof. zu verm. sep. 15047

U 1, 20a reinlich und gemütlich möbl. Zim. mit elektr. Licht und Bad billig zu verm. A. Häußer. 50497

U 4, 18 4. St. schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. an Alleinm. z. v.

U 4, 22 4 Tr. links, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Eichelsheimerstr. 11 part., schön möbl. Zim. bill. z. v.

Nähe Hauptbahnhof Heinr. Lanzstr. 7 III gut möbl. Zimmer, Schreibt., elektr. Licht bei Offizierswitwe sofort an Dame z. v.

Kaiserring 20 4. St., schönes großes möbl. Zim. preisw. zu v. 50470

Heinr. Lanzstr. 23/25 part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zum 15. Febr. od. 1. März zu verm. 15102

Rupprechtstr. 16, 1 Tr. l. hübsch möbl. Zim. z. v. 15024

Tattersallstr. 27, 2 Tr., rechts, gut möbl. Zim. mit Pens. per 1. März z. v. 15470

Möbl. Zimmer p. sofort zu vermieten. Näheres bei Kraus, S 1, 17. 14980

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn oder Fräulein preisw. zu verm. Näheres Parkring 17, III. 15440

Friedrichsring U 6, 19 3 Tr. lks., 2 gr. gut möbl. Zimmer zu verm.

Damenstr. 18, part. ein möbl. Zim. an sol. Frl. z. v.

Konfirmanden-Kleider ▪ Kommunikanten-Kleider

Reizende moderne jugendliche Formen in nur reinwollenen Stoffen, sowie in Samt- und Schleierstoffen

Preislagen: Mk. 15.70 19.75 22.80 25.50 29.50 34.50 38.50 45.- 55.-

und höher je nach Qualität und Ausführung

Besichtigen Sie mein Spezial-Fenster Breitestrasse

Sophie Link

Großh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Samstag, den 12. Februar 1916
33. Vorstellung im Abonnement C

Die Regimentsfahne

Operette in drei Akten von Ludwig Sandrock
Text von Karl Marfeld-Rennmann
In Szene gesetzt von Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Viktor Schwarz

Personen:

Nikolaus, Baron von Hruschna-Hawikstein	Karl Mang
Gräfl. Komtesse Hardig, seine Nichte	Else Tuschkau
Josef, Graf Hardig, ihr Bruder, Leutnant in einem österreichischen Dragonerregiment	Artur Norfield
Geheimrat Lea	Karl Marx
Annalene, seine Nichte	Jenny Jungbauer
Premierleutnant Hans Joachim von Roggentin vom 5. Garde-Ulanen-Regiment	Max Felmy
David Diamant	Hugo Beisin
Richter, Wachtmeister	Karl Löffler
Brüsemann (Ulanen)	Hermann Trembich
Schulz (Ulanen)	August Krebs
Veith (Ulanen)	Konrad Ritter
Drobitsch (Ulanen)	Josef Bitter
Habitschka, Haushälterin (auf dem Hruschnaschlössel)	Gilse de Lank
Katschenka, Magd (auf dem Hruschnaschlössel)	Margarete Siehl
Leopold, Diener (auf dem Hruschnaschlössel)	Willy Resemeyer
Erber (Soldat)	Hugo Schädl
Zweiter (Soldat)	Karl Stamm

Gesinde, Soldaten
Zeit: am 23. und 24. Juli 1866
Ort der Handlung: Das Hruschnaschlössel an der Thaya
Nach dem 2. Akte Pause.
Kassenöffn. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende geg. 10½ Uhr
Kleine Preise.

Im Großherzoglichen Hoftheater

Sonntag, 13. Februar 2 34 Hohe Preise
Faust (1. Teil)
Anfang 4 Uhr.

Apollo Theater

Morgen letzter Sonntag des ersten Februarprogramm. U. A.:

Loros Zinnsoldaten
Stolze-King

Dienstag, 15. d. Mts. Abschieds-Abend.
Mittwoch, 16. Februar
Das Programm artistischer Leistungen

? Trilby ?

Steinert & Co. Blank-Familie Alfred Heinen

Kasinosaal-Mannheim.

Donnerstag, den 17. Februar 1916, abends 8 Uhr
Ein Teil des Reinertrages zum Besten des Roten Kreuzes

Henny Konzert Linkenbach

unter Mitwirkung von

Ernst Levy, Klavier.

Programm: Werke von Beethoven, Schubert, Schumann, Chopin, Liszt, Brahms, Wolf, Strauss und Hildebrand.
Konzertflügel von Bechstein aus dem Pianohause K. Ford. Heckel. 44845
Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.—, 1.— in der Hofmusikalienhandlung Heckel (Konzertkasse) und an der Abendkasse.

Deutsches Teehaus

O 6, 9 Mannheim Fernruf 7389

Vornehmes, gemütliches Tee- und Kaffee-Restaurant

Täglich mittags und abends Künstler-Konzert

Speise-Karte

1 Tasse Tee	20 Pf.
1 Tasse Kaffee	30 Pf.
1 Tasse Schokolade oder Kakao	40 Pf.
1 Tasse Tee od. Kaffee m. Brötchen und Marmelade, komplett	60 Pf.
Vorzügliche Kuchen, eigene Zubereitung, bestehend in Apfel-, Kirsch-, Zwetschen-, Ultrabellenkuchen, Port.	30 Pf.
Stets frische Torten, streng nach Vorschrift, Kaffeekuchen (Reismehl) Portion	30 Pf.
Rotner Blütenhonig .. Portion	40 Pf.
Marmelade, eigene Zubereitung, nach Wahl ..... Portion	30 Pf.
Pumpernickel (ohne Brotmarken) Stck.	35 Pf.
Leckere weiße Delikatessbrötchen belegt mit Lachs, Sardellen, Oelsardinen, Wurst, Käse, Anchovis oder Sardellenbutter .... Stück	25 Pf.
Große Brote auf Schwarzbrot, belegt mit Wurst, Käse, Schinken, roh und gekocht	50 Pf.
Braten-, Sardellen-, Lachs- und Jungenbrot	60 Pf.
Spezialität Teemürstchen (hell) St.	20 Pf.
Türkensalat (früher Ital.) Port.	50 Pf.
Vitma Kartoffelsalat .. Portion	40 Pf.
Verschiedene Sorten Käse, Port.	30 Pf.
Aufschnitt garniert ..... Mk.	1.50
Teehausplatte mit Salat .. Mk.	1.50

Kalter Braten, Schinken, Wurstwaren
Oelsardinen, Fischkonserven

Weinkarte

Spezialmarken in Weißwein
Stammeldinger .... kleine Flasche 50 Pf.

Rotweine
Wachenheimer .... kleine Flasche 60 Pf.
Burgunder ..... kleine Flasche 70 Pf.
Dieselben in großen Flaschen M. 1.80, 2.20, 2.50

Feine Flaschen- und Schaumweine, Ia. Marken
Siehe Spezialkarte

Südweine, als:
Malaga, Sherry, Vermouth, Portwein ..... das Glas 60 Pf.

Gitzweine-Punsch, Burgund.-Punsch 70 Pf.
Grog von Arrac oder Rum .... 70 Pf.

Echtes Schwarzwälder Kirschwasser
Feiner deutscher Kognak ..... 40 Pf.

Vorzügliche Eisschokolade und Cobblers das Glas Mk. 1.—, 1.50

Große Auswahl in Bowle und feinen Holländer Likören

Union-Branntwein und Likören

Remstal-Sprudel

Limonaden mit Eis serviert von Zitrone, Orange, Himbeer und Grenadin ..... 30 Pf.

Rosengarten – Mannheim

Nibelungensaal.

Sonntag, den 13. Februar 1916, abends 8 Uhr

Volkstümlicher Abend

Mitwirkende:

1. Frau Homann-Webau, Konzertsängerin, Mannheim, Arien und Lieder;
2. Herr Alfred Auerbach vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M., heitere Deklamationen;
3. Herr Paul Rehkopf vom Kgl. Hoftheater in Wiesbaden, heitere Gesangsvorträge;
4. Herr Josef Gareis vom Frankfurter Opernhaus, Lieder zur Laute;
5. Kapelle des Ersatzbataillons II Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Leitung: Herr Kapellmeister L. Knittel, Orchestervorträge für Blas- und Streichmusik.
6. Am Klavier: Herr Homann-Webau.

Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassen-Eröffnung abends ½8 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pf., Dauerkarte 5 M.; Militärpersonen in Uniform vom Feldwebel abwärts 30 Pfg.
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. Militärkarten nur an der Abendkasse.
Außer der Eintrittskarte ist von jeder Person über 14 Jahre die vorschriftsmäßige Einlaßkarte zu 10 Pfg. zu lösen.
Programme liegen auf den Tischen im Saal aus und werden an die Besucher der Empore unentgeltlich abgegeben.

N 7, 7 SAALBAU-THEATER N 7, 7

Teleph. 2817 Teleph. 2817

Das gewählteste Haus am Platze — Bequemstes Theater Mannheims

Nur Samstag, 12., bis Dienstag, 15. Februar
Eine Neuheit von hochaktuellem Interesse!
Sensations-Weltschlager I. Ranges!

4 Akte! **Das Wrack in der Nordsee** 4 Akte!

Sensationsdrama in 4 Akten. Dieser Film zeigt, zu welch wahnwitzigen Taten ein Mensch fähig ist, dessen Liebe unerwidert bleibt.

II. Ein hochdramatischer Zweiakter!
Um ihres Kindes Glück
Ein ergreifendes Bild aus dem Leben in 2 Akten.

III. Ein dänischer Kunstfilm ersten Ranges!
Schicksalswege
Ehetragödie in 2 Akten.

Ausser den neuesten Kriegsberichten folgen Lustspiel-Einakter, Naturbilder und Einlagen.

Jugendtheater Bernhardushof.

Sonntag, den 13. Februar nachmittags 3½ Uhr.
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Märchen mit Gesang und Tanz in 7 Akten.
Karten i. Vorverk. bei: B. Leon, U 1, 4 u. A. Mödel, D 2, 8. Sperrsitz 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Gallerie 20 Pfg. 44518

Verlobungs-Anzeigen

in moderner Ausführung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Neu eröffnet!
Weinrestaurant Lisbeth Schmidt
Luisenring 26 Telephon 4918
Bestgepflegte Pfälzer-, Mosel- u. Rheinweine.

Wilder Mann

täglich grosse Konzerte

Nächst dem Kaufhaus und der Hauptpost.
5009

Hotel-Restaurant Weinberg

Hummels Weinstuben 44278

wieder eröffnet

Reichhaltige Speisenkarte und Tagesplatten zu bekannter Güte
Verschiedene Lokalitäten für kleinere und größere Gesellschaften

---

Gesucht Kaution

von mittl. Geschäftsmann. Ang. u. Nr. 15442 a. d. Geschäftsst.

Unterricht

Klavierunterricht erteilt Dame monatlich M 5.— wöchentlich 1 Std. Anmeld. Nachm. 16485 Mag. Josefstr. 8 pt. l.

Friedrichspark

Sonntag, 13. Februar, nachm. 3-6 Uhr

Konzert

der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister L. Becker
Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.